

# ARBEITSTAGUNG NEUROINTENSIVMEDIZIN

**ANIM** 2019  
CONGRESS  
BERLIN

**36. JAHRESTAGUNG**

**HAUPTPROGRAMM**



der Deutschen Gesellschaft für  
NeuroIntensiv- und Notfallmedizin (DGNI)



und der Deutschen  
Schlaganfall-Gesellschaft (DSG)

**17.-19.01.2019 BERLIN**

[www.anim.de](http://www.anim.de)



## Xarelto®. Gezielter Schutz für Ihre kardiovaskulären Patienten\*



\* nvVHF; Prophylaxe v. Schlaganfällen und system. Embolien b. erw. Pat. m. nv Vorhofflimmern ACS; Prophylaxe atherothromb. Ereignisse bei erw. Pat. n. e. akuten Koronarsyndrom mit erhöhten Biomarkern KHK/pAVK; Zur Prävention atherothromb. Ereignisse bei erw. Pat. m. koronarer Herzerkrankung (KHK) od. symptomatischer peripherer arterieller Verschluss-erkrankung (pAVK) u. e. hohen Risiko f. ischämische Ereignisse in Kombination mit Acetylsalicylsäure Für weitere Informationen s. akt. Fachinformationen Xarelto 10/15/20/2,5 mg

▼ **Dieses Arzneimittel unterliegt einer zusätzlichen Überwachung.** Bitte melden Sie jeden Verdachtsfall einer Nebenwirkung über das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte, Website: <http://www.bfarn.de>. **Xarelto 2,5 mg/10 mg/15 mg/20 mg Filmtabletten.** Wirkstoff: Rivaroxaban. Vor Verschreibung Fachinformation beachten. **Zusammensetzung:** Wirkstoff: 2,5 mg/10 mg/15 mg/20 mg Rivaroxaban. **Sonstige Bestandteile:** Mikrokristalline Cellulose, Croscarmellose-Natrium, Lactose-Monohydrat, Hypromellose, Natriumdocecylsulfat, Magnesiumstearat, Macrogol (3350), Titanoxid (E171), 2,5 mg: Eisen(III)-hydroxid-oxid x H<sub>2</sub>O (E172), 10 mg/15 mg/20 mg: Eisen(III)oxid (E172). **Anwendungsgebiete:** 2,5 mg: Prophylaxe atherothrombotischer Ereignisse bei erwachsenen Patienten nach einem akuten Koronarsyndrom (ACS) mit erhöhten kardialen Biomarkern, zusätzlich eingenommen zu Acetylsalicylsäure (ASS) allein oder zu ASS plus Clopidogrel oder Ticlopidin; Prophylaxe atherothrombotischer Ereignisse bei erwachsenen Patienten mit koronarer Herzerkrankung (KHK) oder symptomatischer peripherer arterieller Verschlusskrankung (pAVK) und einem hohen Risiko ischämischer Ereignisse, zusätzlich eingenommen zu ASS. 10 mg: Zur Prophylaxe venöser Thromboembolien (VTE) b. erwachsenen Patienten nach elektiven Hüft- oder Kniegelenkersatzoperationen. Behandlung von tiefen Venenthrombosen (TVT) und Lungenembolien (LE) sowie Prophylaxe von rezidivierenden TVT und LE bei Erwachsenen. 15 mg/20 mg: Prophylaxe von Schlaganfällen und systemischen Embolien bei erwachsenen Patienten mit nicht valvulärem Vorhofflimmern und einem oder mehreren Risikofaktoren, wie kongestiver Herzinsuffizienz, Hypertonie, Alter ab 75 Jahren, Diabetes mellitus, Schlaganfall oder transitorischer ischämischer Attacke in der Anamnese. Behandlung von TVT und LE sowie Prophylaxe von rezidivierenden TVT und LE bei Erwachsenen. **Besondere Patientengruppen:** Für 15 mg/20 mg: für Patienten mit einer mittelschweren oder schweren Nierenfunktionsstörung sowie für Patienten mit einer TVT/LE, deren abgeschätztes Blutungsrisiko überwiegt, gelten spezielle Dosisempfehlungen. Patienten, die kardiovertiert werden sollen: Bei Patienten, bei denen eine Kardioversion erforderlich sein kann, kann die Behandlung mit Xarelto 15 mg/20 mg begonnen oder fortgesetzt werden. Bei Patienten mit nicht valvulärem Vorhofflimmern, die eine orale Antikoagulation benötigen und sich einer PCI mit Stentimplantation unterziehen, gibt es begrenzte Erfahrungen mit einer reduzierten Dosis von 15 mg Xarelto einmal täglich (oder 10 mg Xarelto einmal täglich bei Patienten mit mittelschwerer Nierenfunktionsstörung [Kreatinin-Clearance 30–49 ml/min]) in Kombination mit einem P2Y<sub>12</sub>-Inhibitor für die Dauer von maximal 12 Monaten. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen Rivaroxaban oder einen d. sonst. Bestandteile; akute, klinisch relevante Blutungen; Läsionen oder Situationen, wenn diese als signifikantes Risiko für eine schwere Blutung angesehen werden; gleichzeitige Anwendung von anderen Antikoagulanzen außer in der speziellen Situation der Umstellung der Antikoagulationstherapie oder wenn unfakt. Heparin in Dosen gegeben wird, die notwendig sind, um die Durchgängigkeit eines zentralvenösen oder arteriellen Katheters zu erhalten; gleichzeitige Behandlung nach ACS mit ASS bei Patienten mit früherem hämorrhagischen oder lakunären Schlaganfall oder einem Schlaganfall im vergangenen Monat; Lebererkrankungen, die mit einer Koagulopathie u. einem klinisch relevanten Blutungsrisiko, einschließlich zirrotischer Patienten mit Child Pugh B und C, verbunden sind; Schwangerschaft u. Stillzeit. **Vorsichtsmaßnahmen und Warnhinweise:** Klinische Überwachung in Übereinstimmung mit der antikoagulatorischen Praxis während der gesamten Behandlungsdauer empfohlen. Die Gabe von Xarelto sollte bei Auftreten einer schweren Blutung unterbrochen werden. Mit zunehmendem Alter kann sich das Blutungsrisiko erhöhen. Xarelto muss beim ersten Auftreten von schwerem Hautausschlag oder jedem anderen Anzeichen von Überempfindlichkeit in Verbindung mit Schleimhautläsionen abgesetzt werden. **2,5 mg: Eine Behandlung in Kombination mit anderen Plättchenhemmern als ASS und Clopidogrel/Ticlopidin wurde nicht untersucht und wird nicht empfohlen.** Die Anwendung von Rivaroxaban wird nicht empfohlen bei Patienten: mit einer schweren Nierenfunktionsstörung (Kreatinin-Clearance < 15 ml/min), - die gleichzeitig eine systemische Behandlung mit Wirkstoffen erhalten, die sowohl CYP3A4 als auch P-gp stark inhibieren, z.B. Azol-Antimykotika oder HIV-Proteaseinhibitoren, - die gleichzeitig mit starken CYP3A4 Induktoren behandelt werden, es sei denn, der Patient wird engmaschig auf Zeichen und Symptome einer Thrombose überwacht. **2,5 mg/15 mg/20 mg zusätzlich, da keine Daten vorliegen:** - bei Patienten mit erhöhtem Blutungsrisiko; nicht empfohlen bei Patienten: - unter 18 Jahren, - die zugleich mit Dronedaron behandelt werden; - nicht empfohlen bei Patienten: - mit künstlichen Herzklappen, - mit einer LE, die hämodynamisch instabil sind oder eine Thrombolysse oder pulmonale Embolektomie benötigen. Die Anwendung sollte mit Vorsicht erfolgen bei Patienten: - mit einer schweren Nierenfunktionsstörung (Kreatinin-Clearance 15–29 ml/min), - mit einer mittelschweren Nierenfunktionsstörung (Kreatinin-Clearance 30–49 ml/min), wenn gleichzeitig andere Arzneimittel eingenommen werden, die zu erhöhten Rivaroxaban Plasmaspiegeln führen, die gleichzeitig auf die Gerinnung wirkende Arzneimittel erhalten; bei Erkrankungen, die mit einem erhöhten Blutungsrisiko einhergehen; bei Anwendung von neuaxialer Anästhesie oder Spinal/Epiduralpunktion. **2,5 mg zusätzlich:** mit Vorsicht anzuwenden: - bei Patienten mit Alter  $\geq$  75 Jahre, - mit einem niedrigeren Körpergewicht. Patienten, die mit Xarelto und ASS oder Xarelto und ASS plus Clopidogrel/Ticlopidin behandelt werden, sollten nur dann gleichzeitig mit NSARs behandelt werden, wenn der Nutzen das Blutungsrisiko überwiegt. **10 mg zusätzlich:** mit Vorsicht anzuwenden: - bei Patienten mit erhöhtem Blutungsrisiko. Bei Patienten mit dem Risiko einer ulzerativen gastrointestinalen Erkrankung kann eine ulkusprophylaktische Behandlung erwogen werden. Obwohl die Behandlung mit Rivaroxaban keine Routineüberwachung der Exposition erfordert, können die mit einem kalibrierten quantitativen Anti-Faktor Xa-Test bestimmten Rivaroxaban-Spiegel in Ausnahmesituationen hilfreich sein. Xarelto enthält Lactose. **Nebenwirkungen:** Häufig: Anämie, Schwindel, Kopfschmerzen, Augeneublenkung, Hypotonie, Hämatoeme, Epistaxis, Hämoptyse, Zahnfleischbluten, gastrointestinale Blutungen, gastrointestinale u. abdominale Schmerzen, Dyspepsie, Übelkeit, Verstopfung, Durchfall, Erbrechen, Transaminasenanstieg, Pruritus, Hautrötung, Ekchymose, kutane und subkutane Blutung. Schmerzen in den Extremitäten, Blutungen im Urogenitaltrakt (Menorrhagie sehr häufig bei Frauen < 55 Jahre bei der Behandlung der TVT, LE sowie Prophylaxe von deren Rezidiven), Nierenfunktions Einschränkung, Fieber, periphere Ödeme, verminderte Leistungsfähigkeit, postoperative Blutungen, Bluterguss, Wundsekretion. **Gelegentlich:** Thrombozytose, Thrombozytopenie, allergische Reaktion, allergische Dermatitis, Angioödem und allergisches Ödem, zerebrale und intrakranielle Blutungen, Synkope, Tachykardie, trockener Mund, Leberfunktionsstörung, Anstieg von Bilirubin, alkalischer Phosphatase im Blut und GGT, Urtikaria, Hämarthros, Unwohlsein, Anstieg von: LDH, Lipase, Amylase. **Selten:** Gelbsucht, Anstieg von konjugiertem Bilirubin, Cholestase, Hepatitis (einschl. hepatozelluläre Schädigung), Blutung in einen Muskel, lokale Ödeme, vasikuläres Pseudoaneurysma. **Sehr selten:** Anaphylaktische Reaktionen einschließlich anaphylaktischer Schock, Steven-Johnson-Syndrom/toxische epidermale Nekrolyse, DRESS-Syndrom. **Häufigkeit nicht bekannt:** Kompartmentsyndrom oder (akutes) Nierenversagen als Folge einer Blutung, Verschreibungspflichtig. Stand: 2,5 mg: Fi(De/10), August 2018; 10 mg: Fi(De/19), August 2018; 15 mg/20 mg: Fi(De/23), August 2018, Bayer AG, 51368 Leverkusen, Deutschland

# INHALTSVERZEICHNIS



Organisation und Impressum .....	4	ePoster-Sessions	
Begrüßung des Tagungspräsidenten .....	6	Donnerstag, 17. Januar .....	46
Programmkommissionen .....	7	Freitag, 18. Januar .....	51
Programmübersichten		Industriesymposien	
Donnerstag, 17. Januar .....	8	Freitag, 18. Januar .....	58
Freitag, 18. Januar .....	9	Samstag, 19. Januar .....	60
Samstag, 19. Januar .....	10	Allgemeine Informationen	
Sitzungen und Versammlungen .....	12	Öffnungszeiten etc. ....	62
Fortbildungsprogramm		Vortragsannahme, ePoster-Sessions .....	62
Donnerstag, 17. Januar .....	13	Kongress-App .....	63
Freitag, 18. Januar .....	17	Fortbildungspunkte .....	64
Samstag, 19. Januar .....	18	Abendprogramm .....	66
Workshopprogramm		Raumplan .....	68
Donnerstag, 17. Januar .....	20	Ausstellerplan .....	69
Pflegeprogramm		Aussteller .....	70
Freitag, 18. Januar .....	22	Sponsoren und Medienkooperationen .....	72
Samstag, 19. Januar .....	23	Referenten und Vorsitzende .....	74
Wissenschaftliches Programm			
Donnerstag, 17. Januar .....	25		
Freitag, 18. Januar .....	32		
Samstag, 19. Januar .....	39		

**Tagungsort und Termin**

Berlin Maritim Hotel  
Stauffenbergstraße 26 | 10785 Berlin  
17.–19. Januar 2019

**Tagungshomepage**

[www.anim.de](http://www.anim.de)

**Wissenschaftliche Leitung**

Deutsche Gesellschaft für NeuroIntensiv- und Notfallmedizin (DGNI)  
und Deutsche Schlaganfall-Gesellschaft (DSG)

**Tagungspräsident**

Prof. Dr. med. Helmuth Steinmetz  
Universitätsklinikum Frankfurt  
Zentrum der Neurologie und Neurochirurgie

**Tagungssekretärin**

Prof. Dr. med. Waltraud Pfeilschifter  
Universitätsklinikum Frankfurt  
Zentrum der Neurologie und Neurochirurgie

**Veranstalter**

Conventus Congressmanagement & Marketing GmbH  
Anja Kreuzmann | Julian Unger  
Carl-Pulfrich-Straße 1 | 07745 Jena  
Tel. +49 3641 31 16-357 | -330  
[anim@conventus.de](mailto:anim@conventus.de) | [www.conventus.de](http://www.conventus.de)

**Programmerstellung**

Design	krea.tif-studio UG (haftungsbeschränkt)
Druck	Silber Druck oHG
Auflage	2.000
Redaktionsschluss	14. Dezember 2018





Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Behandlung neuromedizinischer Notfälle bewegt sich in Deutschland, Österreich und der Schweiz auf vergleichsweise hohem Niveau. Die größten Fortschritte wurden beim akuten Schlaganfall erzielt; mit 307 zertifizierten Stroke-Units ragt die Versorgungssituation in Deutschland international sogar heraus. Die interdisziplinären neurovaskulären Zentren und Netzwerke ergänzen diese flächendeckende Struktur und stärken die Kooperation zwischen den Partnerfächern der Neurologie, Neurochirurgie und Neuroradiologie. Doch es gibt auch neue Fragen.

Gefährden oder fördern „interdisziplinäre KV-Bereitschaftsambulanzen“, „integrierte Notfallzentren“ oder auch selbstständige zentrale Notaufnahmen in Krankenhäusern das Erreichte? Ist die präklinische Entscheidungsfindung hinreichend gut um Patienten mit nicht akut bedrohlichen Erkrankungen von solchen mit zeitkritischen Zuständen zu trennen oder um Patienten mit einem Polytrauma, einem akuten Koronarsyndrom oder einem Schlaganfall ohne Zeitverlust auf den individuell optimalen Weg im Krankenhaus zu bringen? Wie lösen wir das zunehmende Problem der sich „selbst vorstellenden Fußgänger“? Diese gesundheitspolitischen Fragen werden im Präsidentensymposium der „ANIM 2019“ von mehreren prominenten Sprechern, aber auch in mehreren Symposien, aufgegriffen und diskutiert.

Jedes Jahr widmet sich die ANIM – die Arbeitstagung Neurointensiv-Medizin – aber vor allem unseren wissenschaftlichen Fortschritten und der Fortbildung aller in der Neurointensivmedizin tätigen Berufsgruppen. Als Tagungspräsident der 36. Gemeinsamen Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Neurointensiv- und Notfallmedizin (DGNI) und der Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft (DSG) darf ich Sie dazu vom 17.–19. Januar 2019 nach Berlin einladen. Wir möchten hier wieder umfassend klinische Studien vorstellen und diskutieren. Thematische Schwerpunkte werden daneben die Prä- und die Posthospitalphase der Schlaganfallbehandlung sein, aber auch die Subarachnoidalblutung und die Neuroinfektiologie. Nicht zuletzt möchten wir auch Konzepte der Ausbildung und Nachwuchsförderung weiterentwickeln.

Ich freue mich darauf, Sie zahlreich in Berlin begrüßen zu dürfen und hoffe auf einen besonders kreativen, nachwuchsstarken Kongress, wie er zu dieser Stadt gut passen würde!

Herzlichst

Ihr



Prof. Dr. med. Helmuth Steinmetz

### Programmkommission

Prof. Dr. med. Heinrich Audebert, Berlin  
Prof. Dr. med. Jürgen Beck, Bern/CH  
Prof. Dr. med. Martin Dichgans, München  
Prof. Dr. med. Frank Joachim Erbguth, Nürnberg  
Prof. Dr. med. Georg Gahn, Karlsruhe  
Prof. Dr. med. Armin Grau, Ludwigshafen  
Prof. Dr. med. Gerhard F. Hamann, Günzburg  
Prof. Dr. med. Jürgen Meixensberger, Leipzig  
Prof. Dr. med. Wolfgang Müllges, Würzburg  
Prof. Dr. med. Waltraud Pfeilschifter, Frankfurt a. M.  
Prof. Dr. med. Peter A. Ringleb, Heidelberg  
Prof. Dr. med. Stefan Schwab, Erlangen  
Prof. Dr. med. Helmuth Steinmetz, Frankfurt a. M.  
Dr. med. Katja Wartenberg, Leipzig  
Prof. Dr. med. Jörg R. Weber, Klagenfurt/AT

### Pflegeprogrammkommission

Prof. Dr. phil. Anne-Kathrin Cassier-Woidasky, Stuttgart  
Matthias Kruse, Minden  
Peter Nydahl, Kiel  
Georg Schönherr, Karlsbad

Berlin D	Berlin A	Raum 21	Raum 16+17	Raum 7	Salon 1
<b>09:00–10:30</b>	<b>09:00–10:30</b>	<b>09:00–10:30</b>	<b>09:00–10:30</b>	<b>09:00–10:30</b>	<b>09:00–10:35</b>
Neurointensiv- medizin – Kompakt Teil I	Interdisziplinäre Intensivmedizin	Symposium der ADNANI Teil I	Wie konzipiere ich ein wirksames Schlaganfall- Simulationstraining? Teil I	„Interaktion über Berührung und Bewegung gestalten“	ENLS – Emergency Neurological Life Support Part I
€ S. 15	S. 25	S. 25	€ S. 20	€ S. 20	€ S. 13
	<b>10:45–11:15</b>				
	Eröffnung S. 26				
<b>11:30–13:00</b>	<b>11:30–13:00</b>	<b>11:30–13:00</b>	<b>11:30–13:00</b>	<b>11:30–13:00</b>	<b>11:30–13:05</b>
Neurointensiv- medizin – Kompakt Teil II	Intrazerebrale Blutung	Symposium der DGLN	Wie konzipiere ich ein wirksames Schlaganfall- Simulationstraining? Teil II	Lagerungstechniken	ENLS – Emergency Neurological Life Support Part II
€ S. 15	S. 26	S. 27	€ S. 20	€ S. 19	€ S. 13
<b>13:30–15:00</b>	<b>13:30–15:00</b>	<b>13:30–15:00</b>	<b>13:30–15:00</b>	<b>13:30–15:00</b>	<b>13:30–15:05</b>
Neurointensiv- medizin – Kompakt Teil III	Symposium der DSG Teil I	Status epilepticus: hot topics	Beatmung für Einsteiger Teil I	Naturheilkundliche Pflege – Selbstpflege für Pflegendе	ENLS – Emergency Neurological Life Support Part III
€ S. 15	S. 27	S. 28	€ S. 20	€ S. 21	€ S. 14
<b>15:30–17:00</b>	<b>15:30–17:00</b>	<b>15:30–17:00</b>	<b>15:30–17:00</b>	<b>15:30–17:00</b>	<b>15:30–16:35</b>
Neurointensiv- medizin – Kompakt Teil IV	Innovative Forschungskonzepte Akutphase	Freie Vorträge Teil I	Beatmung für Einsteiger Teil II	NIHSS Plus	ENLS Part IV
€ S. 16	S. 28	S. 29	€ S. 21	€ S. 21	€ S. 14
<b>17:30–19:00</b>	<b>17:30–19:00</b>	<b>17:30–19:00</b>	<b>17:30–19:00</b>	<b>17:30–19:00</b>	
Neurointensiv- medizin – Kompakt Teil V	Management schwerer Blutungen unter antithrom- botischer Therapie	Schädel-Hirn-Trauma im Wandel der Zeit	Symposium der DGNC Teil I	Irreversibler Hirnfunktionsausfall und Organspende	
€ S. 16	S. 30	S. 30	S. 31	S. 31	
<b>19:15–21:15</b>					
ePoster Session Gruppe I–V					
S. 46–50					



Berlin D	Berlin A	Raum 21	Raum 16+17	Raum 7
<b>08:00–09:30</b>	<b>08:00–09:30</b>	<b>08:00–09:30</b>	<b>08:00–09:30</b>	<b>08:00–09:30</b>
Neurointensiv- medizin – Kompakt Teil VI	Neues zur Interaktion zwischen Herz und Hirn	Symposium der ADNANI Teil II	Vestibuläre u. Augen- bewegungsstörungen bei Notfall- und Intensivpatienten	Aneurysmatische SAB – Clip oder Coil?
€ S. 17	S. 31	S. 31	S. 33	S. 33

<b>10:00–11:30</b>
Präsidenten- symposium
S. 34

<b>12:00–13:30</b>	<b>12:00–13:30</b>	<b>12:00–13:30</b>	<b>12:00–13:30</b>
Bristol-Myers Squibb GmbH & Co. KGaA/ Pfizer Deutschland GmbH	Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG	Alexion Pharma Germany GmbH	Akademisierung in der Pflege für die Stroke Unit
S. 58	S. 58	S. 59	S. 22

<b>14:00–15:30</b>				
ePoster Session Gruppe VI–X				
S. 51–57				

<b>15:45–17:15</b>	<b>15:45–17:15</b>	<b>15:45–17:15</b>	<b>15:45–17:15</b>	<b>15:45–17:15</b>
Neurointensiv- medizin – Kompakt Teil VII	Symposium der DSG Teil II	Neue Trends in Epidemiologie und Management von ZNS Infektionen	Subarachnoidal- blutungen – Therapie an den Grenzen der Leitlinien	DGNI-Pflegepreis 2019
€ S. 17	S. 34	S. 35	S. 35	S. 22

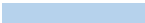






<b>17:30–19:00</b>	<b>17:30–19:00</b>	<b>17:30–19:00</b>	<b>17:30–19:00</b>	<b>17:30–19:00</b>
Neurointensiv- medizin – Kompakt Teil VIII	Zur Qualitäts- diskussion in der Neurointensiv- medizin	Symposium der IGNITE	Freie Vorträge Teil II	Intensivpflege international
€ S. 17	S. 36	S. 36	S. 37	S. 23

<b>19:15–20:15</b>
Mitglieder- versammlung DGNI
S. 12

<b>ab 20:00</b>				
Meet your Colleagues mit Poster- und Pflegepreisverleihung				
S. 66				

Berlin D	Berlin A	Raum 21	Raum 16+17	Raum 7
<b>08:00–09:30</b> Curriculum Leitsymptome Teil I € S. 18	<b>08:00–09:30</b> Hypoxischer Hirnschaden nach Herzstillstand reloaded S. 39	<b>08:00–09:30</b> Neurology at the scene – prähospitale Schlaganfall- versorgung S. 39	<b>08:00–09:30</b> Intensivmedizinische Herausforderungen beim akuten Querschnittssyndrom S. 40	<b>08:00–09:30</b> Qualitätssicherung Schlaganfall S. 40
<b>09:45–11:15</b> Curriculum Leitsymptome Teil II € S. 18	<b>09:45–11:15</b> Status epilepticus: Update neue Leitlinie S. 41	<b>08:00–09:30</b> Symposium der DGNC Teil II S. 41	<b>09:45–11:15</b> Monitoring – ein unverzichtbarer Bestandteil der Neurointensivmedizin S. 42	<b>09:45–11:15</b> Rehabilitation nach Schlaganfall S. 23
<b>11:30–13:00</b> Bayer Vital GmbH S. 60			<b>11:30–13:00</b> Abbott Vascular Deutschland GmbH S. 60	<b>11:30–13:00</b> Frühmobilisierung von Intensivpatienten S. 24
<b>13:30–15:00</b> Freie Vorträge Teil III S. 42	<b>13:30–15:00</b> Liquordiagnostik: Fokus Neuroinflammation S. 44	<b>13:30–15:00</b> Qualitäts- management in der Neurointensivmedizin S. 44	<b>13:30–15:00</b> Beatmung S. 45	<b>13:30–15:00</b> Freie Vorträge Pflege S. 24

### Legende

	Wissenschaftliches Programm		ePostersitzung
	Fortbildungsprogramm		Rahmenprogramm
	Workshopprogramm	€	kostenpflichtige Zusatzbuchung
	Pflegeprogramm		
	Industriesymposium		

# Arbeitstagung NeuroIntensivMedizin

**ANIM 2020**  
KARLSRUHE

**37. JAHRESTAGUNG**

conventus  
CONVENTUS MEDIA

© Schloss Karlsruhe @ Night (Reinhold J. G. J. G.)



der Deutschen Gesellschaft für  
NeuroIntensiv- und Notfallmedizin (DGNI)



und der Deutschen  
Schlaganfall-Gesellschaft (DSG)

**30.1.–1.2.2020 KARLSRUHE**

**Abstractdeadline: 3.9.2019**

**[www.anim.de](http://www.anim.de)**

Donnerstag, 17. Januar

11:30–13:00 Sitzung der Stroke Unit-Kommission  
Salon 3

13:30–15:00 Rasunoa-Studie  
Salon 3

15:30–17:00 STROKE OWL – Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats  
Salon 3

17:30–19:00 Investigator Meeting der PRAISE-Studie  
Salon 3

Freitag, 18. Januar

08:00–09:30 Meeting “Netzwerke Intensiv”  
Salon 3

12:00–13:30 SETPOINT 2  
Salon 3

14:00–16:00 Meeting des Studienboards  
Salon 3

17:30–19:00 DSG-Vorstandssitzung  
Salon 3

19:15–20:15 Mitgliederversammlung der DGNI  
Raum Berlin D

Samstag, 19. Januar

09:45–11:15 Sitzung der Programmkommission ANIM 2020  
Salon 3

Donnerstag, 17. Januar

## 09:00–10:35 ENLS – Emergency Neurological Life Support – Part I

Salon 1 

Chair Katja Wartenberg (Leipzig)

09:00 Introduction to ENLS  
Katja Wartenberg (Leipzig)

09:05 Acute non-traumatic weakness  
Jose Suarez (Baltimore, MD/US)

09:25 Pharmacotherapy  
Katja Wartenberg (Leipzig)

09:50 Airway, ventilation and sedation  
Jose Suarez (Baltimore, MD/US)

10:15 Coma  
Katja Wartenberg (Leipzig)

## 11:30–13:05 ENLS – Emergency Neurological Life Support – Part II

Salon 1 

Chair Katja Wartenberg (Leipzig)

11:30 Intracranial hypertension and herniation  
Mary Kay Bader (Mission Viejo, CA/US)

11:55 Intracranial hemorrhage  
Katja Wartenberg (Leipzig)

12:15 Ischemic stroke  
Volker Schulte (Osnabrück)

12:35 Subarachnoid hemorrhage  
Katja Wartenberg (Leipzig)

12:55 Discussion and questions



Donnerstag, 17. Januar

**13:30–15:05 ENLS – Emergency Neurological Life Support – Part III**Salon 1 

Chair Katja Wartenberg (Leipzig)

13:30 Meningitis and encephalitis  
Volker Schulte (Osnabrück)13:50 Resuscitation after cardiac arrest  
Mary Kay Bader (Mission Viejo, CA/US)14:15 Spinal cord compression  
Jose Suarez (Baltimore, MD/US)14:40 Status epilepticus  
Volker Schulte (Osnabrück)**15:30–16:35 ENLS – Emergency Neurological Life Support – Part IV**Salon 1 

Chair Katja Wartenberg (Leipzig)

15:30 Traumatic brain injury  
Mary Kay Bader (Mission Viejo, CA/US)15:55 Traumatic spine injury  
Jose Suarez (Baltimore, MD/US)

16:20 Discussion and evaluation

Donnerstag, 17. Januar

### 09:00–10:30 Neurointensivmedizin – Kompakt – Teil I

Raum Berlin D

Vorsitz Oliver Sakowitz (Ludwigsburg), Wolfgang Müllges (Würzburg)

09:00 Neurologische Untersuchung im Koma  
Wolfgang Müllges (Würzburg)

09:30 Akinetische Krise  
Georg Gahn (Karlsruhe)

10:00 Intrakranieller Druck  
Martin Schuhmann (Tübingen)

### 11:30–13:00 Neurointensivmedizin – Kompakt – Teil II

Raum Berlin D

Vorsitz Joachim Röther (Hamburg), Hans Christian Hansen (Neumünster)

11:30 Enzephalopathien durch Elektrolytstörungen  
Hans Christian Hansen (Neumünster)

12:00 Hepatische und renale Enzephalopathie  
Christoph Terborg (Hamburg)

12:30 Hypertensive Enzephalopathie und PRES  
Joachim Röther (Hamburg)

### 13:30–15:00 Neurointensivmedizin – Kompakt – Teil III

Raum Berlin D

Vorsitz Jürgen Piek (Rostock), Markus Krämer (Essen)

13:30 Vaskulitis  
Markus Krämer (Essen)

14:00 Chirurgie bei Neuroinfektionen  
Jürgen Piek (Rostock)

14:30 Sinus- und Hirnvenenthrombose  
Gerhard F. Hamann (Günzburg)

Donnerstag, 17. Januar

**15:30–17:00 Neurointensivmedizin – Kompakt – Teil IV**

Raum Berlin D

Vorsitz Gerhard F. Hamann (Günzburg), Hans-Walter Pfister (München)

15:30 Pilzinfektionen des ZNS  
Hans-Walter Pfister (München)

16:00 Tetanus und Botulismus  
Erich Schmutzhard (Innsbruck/AT)

16:30 Neuroborreliose und Neurolyues  
Bettina Pfausler (Innsbruck/AT)

**17:30–19:00 Neurointensivmedizin – Kompakt – Teil V**

Raum Berlin D

Vorsitz Frank Joachim Erbguth (Nürnberg), Julian Bösel (Kassel)

17:30 Ethische Fragen in der Neurologischen Intensivmedizin  
Frank Joachim Erbguth (Nürnberg)

18:00 Ernährung des Intensivpatienten  
Katja Wartenberg (Leipzig)

18:30 Beatmung neurologischer Intensivpatienten  
Julian Bösel (Kassel)



Freitag, 18. Januar

**08:00–09:30 Neurointensivmedizin – Kompakt – Teil VI**

Raum Berlin D

Vorsitz Johannes Woitzik (Berlin), Wolfgang Köhler (Leipzig)

08:00 Globalhypoxie  
Albrecht Günther (Jena)

08:30 Myasthene Krise  
Wolfgang Köhler (Leipzig)

09:00 Subarachnoidalblutung  
Johannes Woitzik (Berlin)

**15:45–17:15 Neurointensivmedizin – Kompakt – Teil VII**

Raum Berlin D

Vorsitz Jörg Berrouschot (Altenburg), Rainer Dziewas (Münster)

15:45 Schluckstörungen  
Rainer Dziewas (Münster)

16:15 Status epilepticus  
Jörg Berrouschot (Altenburg)

16:45 Spinaler Notfall  
Martin Ortler (Wien/AT)

**17:30–19:00 Neurointensivmedizin – Kompakt – Teil VIII**

Raum Berlin D

Vorsitz Karsten Schwerdtfeger (Homburg), Jürgen Faiss (Teupitz)

17:30 Critical illness Neuropathie und Myopathie  
Ralf Linker (Regensburg)

18:00 Komplikationen nach intrakraniellen Eingriffen  
Karsten Schwerdtfeger (Homburg)

18:30 Thrombektomie  
Jürgen Faiss (Teupitz)

Samstag, 19. Januar

Der Vorstand der DGN hat beschlossen, der Ausbildung in der neurologischen Notfallmedizin noch größeres Augenmerk zu widmen. Ausgangspunkt war, dass an vielen Kliniken bereits junge Assistenzärzte in der Notfallaufnahme tätig sind und auch im Nacht- und Bereitschaftsdienst eingesetzt werden. Um diese praktische Ausbildung in den Krankenhäusern auch theoretisch zu unterstützen, haben DGN und DGNI beschlossen, ein praxisnahes Curriculum für neurologische Notfallmedizin anzubieten. Dieses soll aufgeteilt in derzeit zwei Modulen auf den Jahrestagungen der DGN und der DGNI angeboten werden. Wir hoffen, dass dieses Curriculum von den Teilnehmern dieser Kongresse gut angenommen wird. Wir werden das Curriculum in den nächsten Jahren laufend überarbeiten und freuen uns über thematische und didaktische Verbesserungsvorschläge an: [fortbildungen@dgn.org](mailto:fortbildungen@dgn.org).

**08:00–09:30 Curriculum Leitsymptome in der Zentralen Notaufnahme – Teil I**

Raum Berlin D

Vorsitz Helge Topka (München), Wolf-Dirk Niesen (Freiburg)

08:00 Periphere Neurologie in der Notaufnahme  
Bernd Kitze (Göttingen)

08:30 Point of Care Testing bei V.a. ZNS Infektion  
Matthias Klein (München)

09:00 Der intoxikierte Patient in der Notaufnahme  
Wolf-Dirk Niesen (Freiburg)

**09:45–11:15 Curriculum Leitsymptome in der Zentralen Notaufnahme – Teil II**

Raum Berlin D

Vorsitz Helge Topka (München), Wolf-Dirk Niesen (Freiburg)

09:45 Bewusstseinsstörungen als neurologischer Notfall  
Wolf Schmidt (Berlin)

10:15 Neurologische Notfälle in der Schwangerschaft  
Gerhard F. Hamann (Günzburg)

10:45 Akute Bewegungsstörungen in der Notaufnahme  
Helge Topka (München)



# Vielseitige Lösungen zum Erfolg

Als Full-Service PCO stehen wir  
Ihnen mit intelligenten & innovativen  
Lösungen beratend und umsetzend zur Seite.

Donnerstag, 17. Januar

**09:00–10:30 Wie konzipiere ich ein wirksames Schlaganfall-Simulationstraining? – Teil I**

Raum 16+17

Leitung Waltraud Pfeilschifter, Ferdinand Bohmann, Laurent M. Willems  
Martin Schaller (Frankfurt a. M.)

**09:00–10:30 „Interaktion über Berührung und Bewegung gestalten“ Kinaesthetics – ein Angebot**

Raum 7

Leitung Burkhard Bornemeier (Minden)

In diesem Kinaesthetics Workshop lernen die Teilnehmer Ideen zu entwickeln, wie man Menschen mit Einschränkungen, angemessene Bewegungsangebote im Pflegealltag machen kann. Dadurch kann der Betroffene lernen, seine Alltagsaktivitäten wieder möglichst selbstständig zu tun. Pflegenden lernen durch die Achtsamkeit auf ihre eigene Bewegung, wie man Unterstützung als Lernangebot gestalten kann (geeignete Lernumgebung schaffen z. B. Hilfsmittel gezielt einsetzen, lernen begleiten, etc.). Wir werden gemeinsam in Bewegung kommen.

**11:30–13:00 Wie konzipiere ich ein wirksames Schlaganfall-Simulationstraining? – Teil II**

Raum 16+17

Leitung Waltraud Pfeilschifter, Ferdinand Bohmann, Laurent M. Willems  
Martin Schaller (Frankfurt a. M.)

**11:30–13:00 Lagerungstechniken**

Raum 7

Leitung Bernd Schöller, Mirco Gansch (Schleswig)

Effektive Bewegungstechniken im Pflegealltag. Wir zeigen, wie man einen Patienten einfach, schnell und funktionell im Patientenbett positionieren kann.

**13:30–15:00 Beatmung für Einsteiger – Teil I**

Raum 16+17

Leitung Rüdiger Haupt, Jörg Glahn, Matthias Kruse (Minden)

Das Tutorial richtet sich in erster Linie an Neueinsteiger auf der Intensivstation und an Mitarbeiter mit wenig Erfahrung in der maschinellen Beatmung. Theoretische Inhalte dieses Tutorials werden u. a. sein: Anatomie/ Physiologie der Atmungsorgane, Restriktive versus obstruktive Lungenerkrankungen, Druckkontrollierte versus volumenkontrollierte Beatmung.

Donnerstag, 17. Januar

**13:30–15:00 Naturheilkundliche Pflege – Selbstpflege für Pflegendende**

Raum 7

Leitung Anja Ott (Heidelberg)

In Zeiten immer knapper werdender Personalressourcen und des stetig steigenden Arbeitsaufkommens werden die Phasen der Regeneration für Pflegendende immer wichtiger. Dieser Workshop soll den Teilnehmern Anregungen aus dem Bereich der naturheilkundlichen Pflege zur Selbstpflege vermitteln.

**15:30–17:00 Beatmung für Einsteiger – Teil II**

Raum 16+17

Leitung Rüdiger Haupt, Jörg Glahn, Matthias Kruse (Minden)

Das Tutorial baut auf den Grundlagen aus Teil 1 auf. Theoretische Inhalte dieses Tutorials werden u.a. sein: Beatmungsformen; PCV (BIPAP, CPAP) versus VCV (CPPV, IPPV), was ist das?; Vor- und Nachteile dieser Beatmungsformen; Beatmungszusätze (ASB, PPS, Autoflow); Grundeinstellungen, Überwachungsparameter; NIV Vor- und Nachteile; Indikation/Kontraindikation; Durchführungsrichtlinien (S3-Leitlinie); Geräte und Equipment.

**15:30–17:00 NIHSS Plus**

Raum 7

Leitung Marc Klawitter (Heidelberg)

Das pflegerische Assessment NIHSS Plus erfasst neben den Items der validierten NIH-Stroke Scale zusätzliche Symptome und Ausfallerscheinungen von Schlaganfallpatienten, welche für unsere tägliche Planung als Pflegekraft bezüglich der patientenorientierten Zielsetzung von hoher Relevanz sind. Dies wird anhand von Fallbeispielen in praktischen Übungen verdeutlicht.

Freitag, 18. Januar

**12:00–13:30 Akademisierung in der Pflege für die Stroke Unit**

Raum 7

Vorsitz Anne-Kathrin Cassier-Woidasky (Stuttgart), Peter Nydahl (Kiel)

12:00 Akademisierung in der Pflege – aktueller Stand und Perspektiven  
Anne-Kathrin Cassier-Woidasky (Stuttgart)

12:30 Du hast Pflege studiert? – Und was machst du nun damit? – Einblick in den  
Alltag einer Bachelor Nurse auf der Stroke Unit  
Marc Stender, Inga Göttisch (Kiel)

13:00 Pflegepraxis mit dem Master – ein Blick zu unseren Nachbarn – die Rolle der  
Nurse Practitioners (MSc) im niederländischen Gesundheitswesen  
Gert Messchendorp (Groningen/NL)

**15:45–17:15 DGNI-Pflegepreis 2019**

Raum 7

Vorsitz Anne-Kathrin Cassier-Woidasky (Stuttgart), Matthias Kruse (Minden)

15:45 Spitzfußprophylaxe und -Therapie bei immobilen Patienten auf der Intensivstation – State  
of the art  
Jochen Bräunig (Münster)

16:15 Wenn das Leben nach dem Überleben zur Belastung wird  
Jana Schneider (Heidelberg)

16:45 Einführung eines ganzheitlichen Delirkonzeptes auf einer Neurointensivstation – vom  
ersten Gedanken bis zur Umsetzung  
Markus Prinz (Erlangen)

Freitag, 18. Januar

**17:30–19:00 Intensivpflege international**

Raum 7

Vorsitz Georg Schönherr (Karlsbad), Jürgen Maier (Zürich/CH)

17:30 Mythen und Fakten der (Neuro-)Intensivpflege in Österreich  
Jürgen Haslinger (Linz/AT)

18:00 „Dann wissen wir, dass alles normal ist“ – wie Angehörige von PatientInnen mit einer Subarachnoidalblutung die Kommunikation mit Pflegefachpersonen auf einer Intensivabteilung erleben  
Jürgen Maier (Zürich/CH)

18:30 Vorstellung der neuen internationalen Leitlinie zur Pflege von Wachkoma-Patienten  
Peter Nydahl (Kiel)

Samstag, 19. Januar

**09:45–11:15 Rehabilitation nach Schlaganfall**

Raum 7

Vorsitz Peter Nydahl (Kiel), Heidrun Pickenbrock (Meerbusch)

09:45 LIN – Lagerung in Neutralstellung, ein pflegetherapeutisches Lagerungskonzept  
Heidrun Pickenbrock (Meerbusch)

10:15 Humor hilft heilen – Clowning als Therapie in der neurologischen Rehabilitation  
Katja Werheid (Potsdam)

10:45 Sexualität nach Schlaganfall  
Nina de Vries (Potsdam)

Samstag, 19. Januar

**11:30–13:00 Frühmobilisierung von Intensivpatienten**

Raum 7

Vorsitz Peter Nydahl (Kiel), Tobias Wollersheim (Berlin)

11:30 ICUAW & CIPNP – warum Mobilisierung wichtig ist  
Tobias Wollersheim (Berlin)

12:00 Frühmobilisierung von neurologischen Intensivpatienten  
Peter Nydahl (Kiel)

12:30 Mobilisierung von Patienten auf der Stroke Unit  
Silke Filipovic (Wolfsburg)

**13:30–15:00 Freie Vorträge – Pflege**

Raum 7

Vorsitz Georg Schönherr (Karlsbad), Matthias Kruse (Minden)

13:30 Advance Care Planning (ACP) – Gesundheitliche Vorausplanung und ihre besondere Bedeutung in der Schlaganfallmedizin  
Lutz Frerksen, Katharina Weiler Büchi, Adelheid Berlepsch Valendas-Schreiner (Zürich/CH)

14:00 Einarbeitungssituation und Kompetenzerwerb von Berufsanfängern auf einer Intensivstation  
Lutz Bieck (Obernkirchen)

14:30 End of Life Care bei Patientinnen und Patienten mit akutem Stroke: Möglichkeiten und Grenzen  
Elke Steudter (Zürich/CH)



Donnerstag, 17. Januar

**09:00–10:30 Interdisziplinäre Intensivmedizin – Neurologische Komplikationen und Manifestationen**

Raum Berlin A

Vorsitz Stefan Schwab (Erlangen), Ronny Beer (Innsbruck/AT)

09:00 PRES und RCVS

Marlene Fischer (Hamburg)

09:23 Von Enzephalopathie (septisch, metabolisch) bis zum Delir

Bettina Pfausler (Innsbruck/AT)

09:45 Perioperativer Schlaganfall

Joji Kuramatsu (Erlangen)

10:08 Traumatische und spontane intrakranielle Blutung unter Antikoagulation – Was tun bei wem?

Ronny Beer (Innsbruck/AT)

**09:00–10:30 Symposium der ADNANI – Teil I**

Raum 21 **Perioperatives intensivmedizinisches Management nach Subarachnoidalblutung**

Vorsitz Jan-Peter Jantzen (Seelze), Udo Illievich (Linz/AT)

09:00 Gerinnungsmanagement – eine Gratwanderung zwischen Skylla und Charybdis

Marion Wiegele (Wien/AT)

09:23 Perioperatives Management

Friedrich Kaltenböck (Graz/AT)

09:45 Management bei interventioneller Versorgung

Placido Modesto Argüelles-Delgado (Graz/AT)

10:08 Vasospasmus – frühe Hirnschädigung

Andreas Gruber (Linz/AT)

Donnerstag, 17. Januar

**10:45–11:15 Kongresseröffnung**

Raum Berlin A

- 10:45      Grußworte des Tagungspräsidenten  
              Helmuth Steinmetz (Frankfurt a. M.)
- 10:50      Grußworte des Präsidenten der DGNI  
              Georg Gahn (Karlsruhe)
- 10:54      Grußworte des Präsidenten der DSG  
              Armin Grau (Ludwigshafen)
- 10:58      Verleihung des DGNI Nachwuchsförderungspreises 2019 und des IGNITE  
              Förderungspreises 2019  
              Georg Gahn (Karlsruhe)
- 11:01      Vortrag des Preisträgers des DGNI Forschungspreises 2018  
              Nadine Lilla (Würzburg)
- 11:11      Präsentation der Forschungspläne der Preisträger 2019

**11:30–13:00 Intrazerebrale Blutung – Antikoagulation, Hämostase und operative Therapie**

Raum Berlin A

- Vorsitz      Thorsten Steiner (Frankfurt a. M.), Karl Georg Häusler (Würzburg)
- 11:30      Neues von den ICB Guidelines zum Thema Blutdruckmanagement  
              Thorsten Steiner (Frankfurt a. M.)
- 11:48      ICB unter direkten oralen Antikoagulanzen – Ergebnisse einer deutschlandweiten  
              multizentrischen Kohortenstudie  
              Hagen Huttner (Erlangen)
- 12:06      Mechanische Herzklappen und ICB – Thrombus versus Blutung  
              Karl Georg Häusler (Würzburg)
- 12:24      Hämatomevakuuation der zerebellären ICB – Meta-Analyse und Validierungsstudie  
              Joji Kuramatsu (Erlangen)

Donnerstag, 17. Januar

12:42 Intraventrikuläre Fibrinolyse und lumbale Drainage – Ergebnisse einer randomisierten Studie (LUCAS-IVH) und Meta-Analyse  
Dimitre Staykov (Eisenstadt/AT)

### 11:30–13:00 Symposium der DGLN

Raum 21 **Neurochemische Labordiagnostik in der Intensivmedizin – Methoden und Falldiskussionen**

Vorsitz Catharina Groß (Münster), Brigitte Wildemann (Heidelberg)

11:30 Neurochemische Labordiagnostik in der Intensivmedizin  
Manfred Uhr (München)

11:53 Liquordiagnostik bei fulminanten autoimmunen ZNS-Erkrankungen  
Klemens Ruprecht (Berlin)

12:15 Liquordiagnostik bei fulminanten infektiösen ZNS-Erkrankungen  
Annette Spreer (Mainz)

12:38 SAB – Was leisten Labormarker?  
Manfred Wick (München)

### 13:30–15:00 Symposium der DSG – Teil I

Raum Berlin A **Sekundärprophylaxe und Versorgungsstrukturen**

Vorsitz Martin Dichgans (München), Armin Grau (Ludwigshafen)

13:30 Embolic stroke of unknown origin (ESUS) – Wie beugen wir vor?  
Matthias Endres (Berlin)

13:53 Antithrombotische Therapie – Mono-oder Kombinationstherapie?  
Hans-Christoph Diener (Essen)

14:15 Carotis Plaque Imaging – das Konzept der vulnerablen Plaque  
Andreas Schindler (München)

14:38 Die Neurovaskulären Zentren – Wo stehen wir?  
Joachim Röther (Hamburg)

Donnerstag, 17. Januar

**13:30–15:00 Status epilepticus – hot topics**

Raum 21

Vorsitz Michael Malter (Köln), Albrecht Günther (Jena)

13:30 Gesundheitsökonomische Aspekte der Status epilepticus-Behandlung  
Adam Strzelczyk (Frankfurt a. M.)13:53 Bedeutung des EEG in Diagnosesicherung und Therapiemonitoring  
Michael Malter (Köln)14:15 Therapie des Benzodiazepin-refraktären Status epilepticus in der älteren Bevölkerung  
Annekatriin Müller (Leipzig)14:38 Status epilepticus bei autoimmunvermittelten Enzephalopathien  
Albrecht Kunze (Jena)**15:30–17:00 Innovative Forschungskonzepte in der Akutversorgung des Schlaganfalls**

Raum Berlin A

Vorsitz Helmuth Steinmetz (Frankfurt a. M.), Matthias Endres (Berlin)

15:30 Relevanz der prähospitalen Labordiagnostik beim akuten Schlaganfall  
Christian Foerch (Frankfurt a. M.)15:53 Klinische Wertigkeit von Schlaganfall-spezifischen Simulationskonzepten  
Waltraud Pfeilschifter (Frankfurt a. M.)16:15 Diagnostische Wertigkeit eines verlängerten (stationären) EKG-Monitorings  
Karl Georg Häusler (Würzburg)16:38 Relevanz der Troponin-Bestimmung nach akutem Schlaganfall  
Christian Nolte (Berlin)

Donnerstag, 17. Januar

### 15:30–17:00 Freie Vorträge – Teil I

Raum 21

Vorsitz Thorsten Steiner (Frankfurt a. M.), Rainer Kollmar (Darmstadt)

- 15:30 Frequency of and risk factors for chronification in traumatic acute subdural hematoma following conservative therapy  
Stefanie Kästner, Wolfgang Deinsberger, Marina van den Boom (Kassel)
- 15:40 Dekompressionskraniektomie nach Komaeintritt – Ergebnisse einer größeren Serie  
Dieter Woischneck, Thomas Kapapa (Landshut)
- 15:50 Bedeutung von Serumbiomarkern für die Risikoeinschätzung intrahospitaler Transporte beatmeter Neurointensivpatienten  
Michael Bender, Marco Stein, Seong Woong Kim, Eberhard Uhl  
Karsten Schöller (Gießen)
- 16:00 Systemische Inflammation verschlechtert die Prognose von Patienten mit intrazerebraler Blutung  
Manuel Hagen, Jochen Sembill, Maximilian Sprügel, Stefan Gerner  
Dominik Madzar, Philip Hölter, Hannes Lücking, Hagen Huttner  
Joji Kuramatsu (Erlangen)
- 16:10 Behandlung des Schädel-Hirn-Traumas bei Patienten mit einem Alter  $\geq 80$  Jahren: Wer profitiert von einer Operation?  
Patrick Czorlich, Marius Mader, Pedram Emami, Manfred Westphal (Hamburg)  
Rolf Lefering (Köln), Michael Hoffmann (Neustadt in Holstein)
- 16:20 MODERNISE (MOderate versus DEep Regime in NeuroIntensive care SEdation): a randomized pilot study  
Anna Brault, Lorenz Uhlmann (Heidelberg), Julian Bösel (Kassel), Wolfgang Wick  
Silvia Schönenberger, Christian Hametner (Heidelberg)
- 16:30 Intrathekale Penetration von kontinuierlich appliziertem Meropenem und Vancomycin in Patienten mit Ventrikulitis  
Marius Mader, Patrick Czorlich, Christina König, Valentin Fuhrmann, Stefan Kluge  
Manfred Westphal, Jörn Grensemann (Hamburg)

Donnerstag, 17. Januar

- 16:40           Sektoren- und fachübergreifende Versorgung für Patienten mit schwerer Sepsis und Sepsisfolgen  
Ulfr Bodechtel, Andreas Bauer (Kreisch), Maximilian Ragaller, Peter Spieth  
Thea Koch (Dresden)
- 16:50           Retrospektive Einzelfallanalyse nicht erfolgter Hirnausfallsdiagnostik bei Verstorbenen mit primärer und sekundärer Hirnschädigung in der DSO-Region Ost  
Albrecht Günther (Jena), Konrad Pleul (Dresden), Monica Götze (Jena)  
Christa Wachsmuth (Leipzig), Otto W. Witte, Michael Bauer (Jena)  
Axel Rahmel (Frankfurt a. M.), Martin Brauer (Jena)
- 17:30–19:00   Management schwerer Blutung unter antithrombotischer Therapie**  
Raum Berlin A  
Vorsitz           Hans-Christoph Diener (Essen), Martin Grond (Siegen)
- 17:30           Schwerwiegende Blutungen unter Vitamin-K-antagonisten  
Roland Veltkamp (Essen)
- 17:53           Schwerwiegende Blutungen unter Dabigatran  
Martin Grond (Siegen)
- 18:15           Schwerwiegende Blutungen unter Faktor Xa-Hemmern  
Hans-Christoph Diener (Essen)
- 18:38           Schwerwiegende Blutungen unter Thrombozytenfunktionshemmern  
Hagen Huttner (Erlangen)
- 17:30–19:00   Schädel-Hirn-Trauma im Wandel der Zeit**  
Raum 21  
Vorsitz           Andreas Unterberg (Heidelberg), Uwe Mauer (Ulm)
- 17:30           Sportverletzungen und Kriegstraumata – Zunehmende Inzidenz beim SHT?  
Uwe Mauer (Ulm)
- 18:00           Das SHT – Eine Erkrankung des „alten“ Patienten?  
Johannes Walter (Heidelberg)
- 18:30           Registerstudien und high resolution monitoring/„big data“ – Gib es einen Nutzen für den Alltag?  
Alexander Younsi (Heidelberg)

Donnerstag, 17. Januar

**17:30–19:00 Symposium der DGNC – Teil I**

Raum 16+17 **Pro-/Contra-Debatte Hemikraniektomie (beim malignen Schlaganfall)**

Vorsitz Patrick Czorlich (Hamburg), Thomas Westermaier (Würzburg)

17:30 State of the Art der ICP-Therapie  
Stefan Wolf (Berlin)

17:53 Contra-Hemikraniektomie  
Jan Regelsberger (Hamburg)

18:15 Pro-Hemikraniektomie  
Daniel Hänggi (Mannheim)

18:38 Post-Hemikraniektomie aus Sicht des Reha-Mediziners  
Christoph Drenckhahn (Bad Segeberg)

**17:30–19:00 Irreversibler Hirnfunktionsausfall und Organspende – Zwei Seiten einer Medaille?**

Raum 7

Vorsitz Georg Gahn (Karlsruhe), Stephan Brandt (Berlin)

17:30 Qualitätsmanagement bei der IHA-Diagnostik  
Stephan Brandt (Berlin)

17:53 Geschichte Eurotransplant und Unterschiede in Spender-Systemen der verschiedenen Mitgliedsländer  
Serge Vogelaar (Leiden/NL)

18:15 Organspende in Deutschland  
Axel Rahmel (Frankfurt a. M.)

18:38 State of the Art bei Organprotektion und Maschinenperfusion  
Thomas Vogel (Münster)

Freitag, 18. Januar

**08:00–09:30 Neues zur Interaktion zwischen Herz und Hirn**

Raum Berlin A

Vorsitz Matthias Endres (Berlin), Waltraud Pfeilschifter (Frankfurt a. M.)

08:00 Akutes Koronarsyndrom nach Schlaganfall – Wie frühzeitig erkennen?  
Christian Nolte (Berlin)08:23 Myokardschädigungen nach Schlaganfall – neue Erkenntnisse aus experimentellen  
Studien  
Sebastian Jander (Düsseldorf)08:45 Neues zur Takotsubo-Stresskardiomyopathie nach akuten neurologischen Erkrankungen  
Jan Friedrich Scheitz (Berlin)09:08 Potential innovativer, autonomer EKG-Marker  
Axel Bauer (München)**08:00–09:30 Symposium der ADNANI – Teil II**Raum 21 **Perioperatives intensivmedizinisches Management**

Vorsitz Andreas Schwartz (Hannover), Gabriele Wöbker (Wuppertal)

08:00 Wichtige pharmakologische Interaktionen bei Neuro-Intensivpatienten  
Andreas Schwartz (Hannover)08:23 Aktuelles aus der Mikrobiologie, neue Antibiotika und Wirkspektren  
Gabriele Wöbker (Wuppertal)08:45 Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen in der Frührehabilitation – vom  
Protektionismus zur Teilhabe-Orientierung  
Paul Diesener (Gailingen)09:08 Bildgebungsmanagement der „benignen“ Subarachnoidalblutung  
Jörg Hattingen (Hannover)



Freitag, 18. Januar

**08:00–09:30 Vestibuläre und Augenbewegungsstörungen bei Notfall- und Intensivpatienten**  
Raum 16+17

Vorsitz Christoph Helmchen (Lübeck), Mathias Pfau (Würzburg)

08:00 Akutes vestibuläres Syndrom – klinische Differenzierung zentraler vs. peripherer Zeichen  
Christoph Helmchen (Lübeck)

08:23 Klinische Untersuchung von Augenbewegungen, inkl. Koma  
Wolfgang Heide (Celle)

08:45 Typische Augenbewegungsstörungen bei Hirnstammläsionen mit Fall-/Videobeispielen  
Mathias Pfau (Würzburg)

09:08 Vestibuläre und okulomotorische Störungen bei Intoxikationen und Malnutrition  
Nadine Lehnen (München)

**08:00–09:30 Aneurysmatische SAB – Clip oder Coil?**

Raum 7

Vorsitz Joachim Berkefeld (Frankfurt a. M.), Manfred Westphal (Hamburg)

08:00 Aktuelle Datenlage zur Aneurysmaversorgung – Ist ISAT noch die Referenz?  
Thomas Westermaier (Würzburg)

08:18 Subarachnoidalblutung mit Nachweis multipler Aneurysmen – Behandlung eines oder mehrerer Aneurysmen?  
Martin Ortler (Wien/AT)

08:36 Versorgung des Aneurysmas nach Subarachnoidalblutung – Coil first?  
Jan-Hendrik Buhk (Hamburg)

08:54 Versorgung des Aneurysmas nach Subarachnoidalblutung – Clip first?  
Jürgen Konzalla (Frankfurt a. M.)

09:12 M.A.ster – Vorstellung und erste Daten  
Oliver Müller (Essen)

Freitag, 18. Januar

**10:00–11:30** **Präsidentensymposium**Raum Berlin A **Zukunft der Notfallversorgung in Deutschland**

Vorsitz Helmuth Steinmetz (Frankfurt a. M.)

10:00 Ausgewählte Empfehlungen des Sachverständigenrates  
Ferdinand Gerlach (Frankfurt a. M.)10:20 Ersteinschätzung in Notfallzentren  
Martin Pin (Düsseldorf)10:40 Ambulante und stationäre Notfallversorgung – Quo vadis?  
André Gries (Leipzig)11:00 Podiumsdiskussion  
Helmuth Steinmetz (Frankfurt a. M.), Frank Joachim Erbguth (Nürnberg)  
Helge Topka (München), Stefan Schwab (Erlangen), Ferdinand Gerlach (Frankfurt a. M.)  
Martin Pin (Düsseldorf), André Gries (Leipzig)**15:45–17:15** **Symposium der DSG – Teil II**Raum Berlin A **Akutversorgung des Schlaganfalls**

Vorsitz Gerhard F. Hamann (Günzburg), Helmuth Steinmetz (Frankfurt a. M.)

15:45 Flächenweite Versorgung mit mechanischer Thrombektomie in Deutschland:  
Wo stehen wir?  
Darius Nabavi (Berlin)16:08 Grenzindikationen der mechanischen Rekanalisation  
Gerhard F. Hamann (Günzburg)16:30 Wie behandeln wir den „wake-up stroke“?  
Christian Gerloff (Hamburg)16:53 Aktuelles zu Diagnostik und Therapie der intrazerebralen Blutungen  
Thorsten Steiner (Frankfurt a. M.)

Freitag, 18. Januar

**15:45–17:15 Neue Trends in Epidemiologie und Management von lebensbedrohlichen ZNS Infektionen**

Raum 21

Vorsitz Uta Meyding-Lamadé (Frankfurt a. M.), Bettina Pfausler (Innsbruck/AT)

15:45 Akute bakterielle Meningitis  
Bettina Pfausler (Innsbruck/AT)

16:08 Update ZNS Tuberkulose  
Matthias Klein (München)

16:30 Virale Enzephalitis  
Uta Meyding-Lamadé (Frankfurt a. M.)

16:53 Importierte Infektionen und Infestationen des ZNS  
Erich Schmutzhard (Innsbruck/AT)

**15:45–17:15 Subarachnoidalblutungen – Therapie an den Grenzen der Leitlinien**

Raum 16+17

Vorsitz Katja Wartenberg (Leipzig), Daniel Hänggi (Mannheim)

15:45 Interventionelle Therapiemöglichkeiten über die Aneurysmaversorgung hinaus  
Tobias Engelhorn (Erlangen)

16:08 Operatives SAB-Management – mehr als nur Clipping  
Daniel Hänggi (Mannheim)

16:30 Vasospasmen und Liquorzirkulationsstörungen – Komplikationen bei der SAB und ihre Behandlung  
Stefan Wolf (Berlin)

16:53 Prognoseabschätzung bei SABs – Welche Parameter sind wirklich von Bedeutung?  
Hagen Huttner (Erlangen)

Freitag, 18. Januar

**17:30–19:00 Zur Qualitätsdiskussion in der Neuro-Intensivmedizin – Bestimmt die Gesundheitspolitik das Behandlungsergebnis?**

Raum Berlin A

Vorsitz Hans-Herbert Steiner, Frank Joachim Erbguth (Nürnberg)

- 17:30 Der Qualitätsindikator „Sterblichkeit beim Schlaganfall“ ist ein Irrweg!  
Frank Joachim Erbguth (Nürnberg)
- 17:53 Perspektiven und Lösungen bei den Personalanforderungen zur Abrechnung der Intensivkomplexbehandlung für die Neuro-Intensivmedizin  
Julian Bösel (Kassel)
- 18:15 Stratifizierung in der neurochirurgischen Intensivmedizin – Haben wir überhaupt Risikoindikatoren?  
Thomas Westermaier (Würzburg)
- 18:38 Überleben der Neuro-Intensiv- und Notfallmedizin – Gefahren, Modelle und Perspektiven  
Georg Gahn (Karlsruhe)

**17:30–19:00 Symposium der IGNITE**

Raum 21

Vorsitz Wolf-Dirk Niesen (Freiburg), Stefan Wolf (Berlin)

- 17:30 Last year in Neurocritical Care – Neurologie  
Wolf-Dirk Niesen (Freiburg)
- 17:53 Last year in Neurocritical Care – Neurochirurgie  
Sylvia Bele (Regensburg)
- 18:15 Education in Neurocritical Care – USA and Germany  
Katja Wartenberg (Leipzig), David Greer (Boston, MA/US)
- 18:38 Aktuelle IGNITE Studien  
Albrecht Günther (Jena)

Freitag, 18. Januar

17:30–19:00 Freie Vorträge – Teil II

Raum 16+17

Vorsitz Nima Etmnan (Mannheim), Christian Foerch (Frankfurt a. M.)

- 17:30 Individualisiertes Blutdruckmanagement auf Basis von Neuromonitoring-Parametern in der postoperativen Versorgung von PatientInnen mit schwerwiegender intrazerebraler Blutung  
Anna Lindner, Verena Rass (Innsbruck/AT), Bogdan Ianosi (Hall/AT)  
Alois Josef Schiefecker, Mario Kofler (Innsbruck/AT), Alberto Addis (Sassari/IT)  
Paul Rhombert, Claudius Thomé, Ronny Beer, Bettina Pfausler  
Raimund Helbok (Innsbruck/AT)
- 17:40 Einfluss von Thrombozytenfunktionshemmern auf funktionelles Outcome und Blutungscharakteristika bei der Intrazerebralen Blutung  
Maximilian Sprügel, Joji Kuramatsu, Stefan Gerner, Jochen Sembill, Hannes Lücking  
Tobias Struffert, Arnd Dörfler, Stefan Schwab, Hagen Huttner (Erlangen)
- 17:50 Interaction between vasopressors and nimodipine in the treatment of patients with subarachnoid hemorrhage, severe cerebral vasospasm and delayed cerebral ischemia  
Andrej Pala, Julia Schick, Moritz Klein, Gregor Durner (Günzburg), Eberhardt Bart  
Michael Braun, Bernd Schmitz (Ulm), Christian Rainer Wirtz, Ralph König  
Thomas Kapapa (Günzburg)
- 18:00 Epilepsy after aneurysmal subarachnoid hemorrhage – a single center series  
Epilepsie nach aneurysmatischer Subarachnoidalblutung  
Motaz Hamed, Valeri Borger, Patrick Schuss, Alexis Hadjiathanasiou  
Simon Brandecker, Agi Güresir, Hartmut Vatter, Erdem Güresir (Bonn)
- 18:10 The rate of complications in the continuous intra-arterial nimodipine application in cerebral vasospasm and delayed cerebral ischemia after subarachnoid hemorrhage  
Thomas Kapapa, Andrej Pala, Julia Schick, Moritz Klein, Rainer Wirtz, Bernd Schmitz  
Michael Rath, Eberhard Barth, Werner Klingler, Ralph König (Ulm)
- 18:20 Stellenwert intrazerebraler Blutanteile bei Patienten mit atraumatischer Subarachnoidalblutung  
Stefan T. Gerner, Joji B. Kuramatsu, Jonathan Reichl, Ilker Eyüpoglu, Michael Buchfelder  
Hannes Lücking, Philip Hoelter, Stefan Schwab, Hagen Huttner (Erlangen)

Freitag, 18. Januar

- 18:30 Hämdegradationsprodukte und deren potentielle Rolle in der Entstehung des zerebralen Vasospasmus nach Subarachnoidalblutung  
Alexander Joerk, Marcel Ritter, Karl-Heinz Herrmann, Diana Freitag, Niklas Langguth  
Anna Schaeffgen, Charline Sommer, Milena Guenther, Raphael Andreas Seidel  
Daniel Schulze, Georg Pohnert, Matthias Westerhausen, Jan Walther, Rolf Kalff  
Jürgen Rainer Reichenbach, Otto Wilhelm Witte, Knut Holthoff (Jena)
- 18:40 Die Bedeutung der Dysphagie bei Patienten mit spontaner Subarachnoidalblutung  
Tobias Keser, Mario Kofler, Alois Schiefecker, Verena Rass, Max Gaasch, Bogdan Ianosi  
Anna Lindner, Ronny Beer, Bettina Pfausler, Paul Rhomberg, Erich Schmutzhard  
Raimund Helbok (Innsbruck/AT)
- 18:50 Randomized controlled trials on intracerebral hemorrhage – a retrospective analysis of CONSORT item adherence  
Anke Höllig, Kirstin Jauch, Ana Kowark, Mark Coburn, Gerrit A. Schubert  
Hans Clusmann (Aachen)

Samstag, 19. Januar

**08:00–09:30 Hypoxischer Hirnschaden nach Herzstillstand reloaded – Innovative interdisziplinäre Konzepte gegen den Nihilismus**

Raum Berlin A

Vorsitz Julian Bösel (Kassel), Christoph Leithner (Berlin)

08:00 Hypoxic encephalopathy after cardiac arrest today – New horizons?  
David Greer (Boston, MA/US)

08:23 Verbesserung des zerebralen Outcome durch den Einsatz einer extrachorporalen Reanimation (ECPR)?  
Ralf Müllenbach (Kassel)

08:45 Besseres zerebrales Outcome durch neuroprotektive volatile Sedierung?  
Christoph Leithner (Berlin)

09:08 Besseres zerebrales Outcome durch interdisziplinäre Konzepte? – das Kassel Center for Cardiac Arrest (KCCA)  
Klaus Weber (Kassel)

**08:00–09:30 Neurology at the scene – prähospitale Schlaganfallversorgung**

Raum 21

Vorsitz Sven Poli (Tübingen), Simon Nagel (Heidelberg)

08:00 Zuweisung akuter Schlaganfallpatienten – Nach Bauchgefühl oder Evidenz?  
Jan Purruicker (Heidelberg)

08:23 Mobile Stroke Units und fliegende Interventionalisten – Wie mobil muss die Neurologie werden?  
Klaus Faßbender (Homburg)

08:45 Brain loss quantified – Kosten Sekundärverlegungen Gehirn?  
Christoph Gumbinger (Heidelberg)

09:08 Teleneurologie – an der Schnittstelle zwischen Primärversorgung und Sekundärverlegung  
Frederick Palm (Schleswig)

Samstag, 19. Januar

**08:00–09:30 Intensivmedizinische Herausforderungen beim akuten Querschnittssyndrom**

Raum 16+17

Vorsitz Klaus Zweckberger, Norbert Weidner (Heidelberg)

08:00 Operative Akutversorgung  
Klaus Zweckberger (Heidelberg)08:23 Komplikationen bei akuter Querschnittlähmung  
Norbert Weidner (Heidelberg)08:45 Neue experimentelle Therapieansätze für die Neuroregeneration  
Alexander Younsi (Heidelberg)09:08 Herausforderungen an die Frührehabilitation  
Lukas Grassner (Murnau)**08:00–09:30 Qualitätssicherung Schlaganfall**

Raum 7

Vorsitz Hans-Christian Koennecke (Berlin), Björn Misselwitz (Eschborn)

08:00 Chancen und Risiken der externen QS bei Schlaganfallerkrankungen  
Gerhard F. Hamann (Günzburg)08:18 Prähospitalphase – Ist die nächstgelegene auch die richtige Stroke Unit?  
Tobias Neumann-Haefelin (Fulda)08:36 Kohärenz von Leitlinien am Beispiel der Sekundärprophylaxe mit Statinen  
Matthias Endres (Berlin)08:54 Akute Schlaganfallversorgung in Deutschland – Ergebnisse der Datenpoolung der  
Arbeitsgemeinschaft Deutscher Schlaganfall Register (ADSR) 2015/2016  
Viktoria Rücker (Würzburg)09:12 Qualitätsindikatoren der mechanischen Thrombektomie  
Joachim Berkefeld (Frankfurt a. M.)



Samstag, 19. Januar

**09:45–11:15 Status epilepticus – Update neue Leitlinie**

Raum Berlin A

Vorsitz Felix Rosenow (Frankfurt a. M.), Joachim Scheßl (Karlsruhe)

09:45 Prähospitalphase und Notaufnahme – First-Line-Therapie  
Joachim Scheßl (Karlsruhe)

10:08 Notaufnahme und Intensivstation – erweiterte Therapie  
Felix Rosenow (Frankfurt a. M.)

10:30 Refraktärer Status epilepticus – Entstehungsmechanismen und Therapieoptionen  
Dominik Madzar (Erlangen)

10:53 Der superrefraktäre Status  
Martin Holtkamp (Berlin)

**09:45–11:15 Symposium der DGNC – Teil II**

Raum 21

**Rescue-Therapien in der NeuroIntensivmedizin – Sinnvoll oder Übertherapie?**

Vorsitz Thomas Westermaier, Nadine Lilla (Würzburg)

09:45 Rescue-Therapien bei Schädel-Hirn-Trauma – Kraniektomie, Hyperventilation and more  
Klaus Zweckberger (Heidelberg)

10:08 Rescue-Therapien bei SAB – Vasospasmyse and more  
Gerrit Schubert (Aachen)

10:30 Dekompression und Perfusionsdruck bei spinalem Trauma  
Lukas Grassner (Murnau)

10:53 ECMO bei NeuroIntensivpatienten  
Dirk Lunz (Regensburg)

Samstag, 19. Januar

**09:45–11:15** Monitoring – ein unverzichtbarer Bestandteil der Neuro-Intensivmedizin am  
Raum 16+17 Beispiel der aneurysmalen SAB

Vorsitz Stefan Wolf (Berlin), Raimund Helbok (Innsbruck/AT)

09:45 ICP und CPP – manchmal ausreichend, oft auch nicht  
Ronny Beer (Innsbruck/AT)

10:08 O2 und CO2 – mehr als Puls-Oxymetrie und Blutgasanalyse – die Rolle von pbtIO2  
Stefan Wolf (Berlin)

10:30 Metabolisches Monitoring, systemisch und zerebral  
Raimund Helbok (Innsbruck/AT)

10:53 Kontinuierliche Elektroenzephalographie und Elektrokortikographie  
Jan Claassen (New York, NY/US)

**13:30–15:00** Freie Vorträge – Teil III

Raum Berlin D

Vorsitz Helmuth Steinmetz (Frankfurt a. M.), Julian Bösel (Kassel)

13:30 Robotik in der Medizin – rechtliche Herausforderungen  
Daniela Sprengel (Hannover)

13:40 Risikobewertung von neurogenen Dysphagien mittels Alberta stroke program early  
CT score (ASPECTS)  
Sriramya Lapa, Christian Foerch, Oliver C. Singer, Elke Hattingen  
Sebastian Luger (Frankfurt a. M.)

13:50 Konzentriertes intranasales Midazolam zur Behandlung des Status epilepticus:  
eine Pharmako-EEG Studie  
Lara Kay, Nina Merkel, Anemone von Blomberg, Nadine Jahn, Laurent M. Willems  
Philipp Reif, Susanne Schubert-Bast, Felix Rosenow, Adam Strzelczyk (Frankfurt a. M.)

14:00 Nachteiliger Effekt der Narkosedauer auf das klinische Ergebnis nach endovaskulärer  
Therapie des akuten Schlaganfalls  
Kristian Barlinn, Lorenz Raming, Jessica Barlinn, Haidar Moustafa, Timo Siepmann  
Andrij Abramyuk, Kevin Haedrich, Alexandra Prakapenia, Jennifer Linn  
Volker Puetz (Dresden)

Samstag, 19. Januar

- 14:10 Vergleichbarer klinische Ergebnisse nach endovaskulärer Therapie bei telemedizinisch verlegten Schlaganfallpatienten mit akutem Gefäßverschluss  
Haidar Moustafa, Alexandra Prakapenia, Timo Siepmann, Kevin Haedrich  
Lars-Peder Pallesen, Claudia Wojciechowski, Johannes Gerber, Volker Puetz  
Jennifer Linn, Jessica Barlinn, Kristian Barlinn (Dresden)
- 14:20 Outcome prediction in post cardiac arrest patients using automated assessment of Gray-White Matter Ratio (GWR) in brain computed tomography  
Martin Kenda, Michael Scheel (Berlin), André Kemmling (Münster), Christian Storm  
Christoph J. Ploner, Christoph Leithner (Berlin)
- 14:30 Grenzen der Endovaskulären Therapie bei akutem Hirninfarkt – das Outcome von Schlaganfall-Patienten mit gering ausgeprägter Symptomatik oder niedrigem ASPECT-Score  
Christian Hartmann, Kristian Barlinn, Jessica Barlinn, Lars-Peder Pallesen  
Alexandra Prakapenia, Timo Siepmann, Kevin Hädrich, Johannes Gerber, Jennifer Linn  
Volker Puetz (Dresden)
- 14:40 Die hypertrophe Degeneration der Olive – Ursache neuerlicher neurologischer Symptome nach Schlaganfall  
Martin Alexander Schaller, Johann-Philipp Zoellner, Katharina Filipiski  
Jun-Suk Kang, Helmuth Steinmetz, Marlies Wagner  
Christian Foerch (Frankfurt a. M.)

Samstag, 19. Januar

**13:30–15:00 Liquordiagnostik – Fokus Neuroinflammation**

Raum Berlin A

Vorsitz Jens Minnerup (Münster), Ilka Kleffner (Bochum)

- 13:30 Grundlagen der Liquordiagnostik auf der Neurologischen Intensivstation  
Ilka Kleffner (Bochum)
- 13:53 Liquorbefunde bei Neuromyelitis optica-Spektrumerkrankungen und anti-MOG seropositiver Enzephalomyelitis  
Marius Ringelstein (Düsseldorf)
- 14:15 Liquorveränderungen bei Schlaganfall und ZNS-Vaskulitis  
Jens Minnerup (Münster)
- 14:38 Liquordiagnostik bei Autoimmunenzephalitiden  
Nico Melzer (Münster)

**13:30–15:00 Qualitätsmanagement in der Neurointensivmedizin – Grundlage für standardisierte Ausbildung, Diagnostik und Therapie**

Raum 21

Vorsitz Georg Gahn (Karlsruhe), Elke Muhl (Lübeck)

- 13:30 QM ohne Ende – eigene Erfahrungen mit KTQ, DIN ISO, DSG, LÄK und IQM  
Georg Gahn (Karlsruhe)
- 13:53 Initiative Qualitätsmedizin (IQM) – Zahnloser QM-Tiger für (Neuro-) Intensivstationen?  
Jochen Strauß (Berlin)
- 14:15 Die QM-Indikatoren der DIVI – Grundlage für eine neue OPS Intensivmedizin?  
Elke Muhl (Lübeck)
- 14:38 Qualität in der (neurologischen) Notaufnahme – Wunsch und Wirklichkeit  
Helge Topka (München)

Samstag, 19. Januar

**13:30–15:00 Beatmung**

Raum 16+17

Vorsitz Martin Groß (Oldenburg), Martin Bachmann (Hamburg)

- 13:30 Beatmung auf der Neurologischen Intensivstation  
Oliver Summ (Oldenburg)
- 13:53 Sekretmanagement in der Beatmungsmedizin  
Martin Bachmann (Hamburg)
- 14:15 Dysphagie bei Patienten mit Trachealkanüle – Wie diagnostizieren und behandeln?  
Rainer Dziewas (Münster)
- 14:38 Beatmungsentwöhnung in der neurologisch-neurochirurgischen Frührehabilitation  
Marcus Pohl (Pulsnitz)

Donnerstag, 17. Januar

Die einzelnen ePoster-Sessions werden durch die Vorsitzenden moderiert. Die Präsentierenden haben ca. 6 Minuten Zeit, Ihr ePoster vorzustellen, im Anschluss ist eine ca. 3-minütige Diskussion vorgesehen.

**19:15–21:00 ePoster Session I**

Vorsitz Katja Wartenberg (Leipzig)

- P 01 Zentrums-Praxisanleitung im Neurozentrum im Klinikum Stuttgart  
Tina Hagenmayer, Silke Henkel (Stuttgart)
- P 02 Implementierung eines standardisierten Einarbeitungs- und Fortbildungscurriculums am Beispiel der Intensivstation der Klinik Bavaria Kreischa  
Christian Prautzsch, Michal Spacek, Stefan Rückriem, Andreas Bauer Ulf Bodechtel (Kreischa)
- P 03 Bow Hunter Syndrom – provozierter Schwindel durch Kopffrotation  
Pavel Chervyakov, Steve Dettmann, Bernhard Rosengarten (Chemnitz)
- P 04 Seltene Schlaganfallursachen – Manifestation eines Hypereosinophilie-Syndroms (HES) mit Imitation einer Sepsis mit septischen Infarkten  
Hjördis Hentschel, Detlef Hergenröther, Parid Jahja, Antje Herwig (Cottbus)
- P 05 Diagnostischer Bias im Himalaya, Nepal  
Ole Hensel (Halle a. d. Saale), Piyush Niroula, Raju Paudel Tshewang Sherpa (Kathmandu/NP), Torsten Kraya, Peter Presek Stephan Zierz (Halle a. d. Saale)
- P 06 Paraneoplastische Cerebellitis – ein Fallbericht  
Ina Knietsch, Nataliya Pankratova (Chemnitz)
- P 07 Fulminantes zytotoxisches Ödem im Rahmen einer Pneumokokkenmeningoenzephalitis  
Angelika Alonso, Nima Etminan, Joerg Krebs, Kristina Szabo, Michael Platten Alex Foerster (Mannheim)
- P 08 21 Jahre alter Patient mit atypischer Manifestation eines Lemierre-Syndroms: eine Kasuistik  
Johann Daxer, Henning Schwert, Panteleimon Oikonomou, Eva Thomä, Elisabeth Schmid Hansjörg Bänzner (Stuttgart)

Donnerstag, 17. Januar

P 09 Externe Defibrillation bei Patienten mit neuromodulatorischen Implantaten:  
Fallbericht und Literaturreview  
Matthias Wittstock, Alexander Storch (Rostock), Johannes Rösche (Rostock, Kassel)  
Uwe Walter (Rostock)

**19:15–21:00 ePoster Session II**

Vorsitz Wolfgang Müllges (Würzburg)

P 10 Glioblastom vier Jahre nach Toxoplasmose-Herd rechts frontal bei AIDS-Patientin  
Nils Tiebel, Ralf Buhl (Solingen)

P 11 Borna-Virus-Enzephalitis nach Nierentransplantation  
Silke Wunderlich (München)

P 12 LGI-1 Antikörper vermittelte limbische Encephalitis als Ursache fokaler Anfälle und  
subakuter Gedächtnisstörungen  
Marc Wehrauch, Rafal Gorbaczewski, Björn Wolf, Andreas Harth (Ulm)

P 13 GM1-positives Überlappungssyndrom mit Rhombencephalitis, zervikaler Myelitis und  
axonaler motorischer Polyneuropathie  
Elmar Höfner, Jörg Weber (Klagenfurt am Wörthersee/AT)

P 14 Experimentelle Therapie bei infratentorieller progressiver multifokaler  
Leukencephalopathie – ein Fallbericht  
Leonora Frank, Joachim Röther, Bernd Eckert (Hamburg), Roland Martin (Zürich/CH)

P 15 NORSE und FIRES – kryptogener New Onset Refractory Status Epilepticus  
Sarah Bernsen, Iason Bartzokis, Markus Hinzke, Ullrich Frost, Volker Limmroth (Köln)

P 16 Wesensänderung, Bewegungsstörung und psychotisches Erleben – Präsentation  
einer Enzephalitis in der Kinder- und Jugendpsychiatrie  
Kristina Engelhardt, Jörg Fegert (Ulm)

P 17 Brain on fire – Differenzialdiagnosen bei NMDA-Rezeptor-Antikörper Enzephalitis  
Sarah Reitz, Julia Tichy, Simon Baudrexel (Frankfurt a. M.)

P 18 Differentialdiagnose der Spleniumläsion, ein Fallbeispiel  
Lena Kohn, Robert Berger, Joachim Röther, Bernd Eckert (Hamburg)

Donnerstag, 17. Januar

**19:15–21:00 ePoster Session III**

Vorsitz Oliver Sakowitz (Ludwigsburg)

- P 19 Seltener Fall der Meningomyeloradikulopathie mit Beteiligung mehrerer Hirn- als auch zervikaler Nerven  
Mohamad Sedighi, Regina Tröcher-Weber, Rainer Kollmar, Ilia Aroyo (Darmstadt)
- P 20 Transcranial sonography detects spontaneous regression of obstructive hydrocephalus in a moribund stroke patient with infratentorial brain edema  
Markus Radder, Benjamin Würzer, Florian C. Roessler (Gießen)
- P 21 IV-Lyse nach akutem Halbseitensyndrom – Verlauf einer longitudinalen extensive transversen Myelitis  
Arda Civelek, Rainer Kollmar, Ralph Bitzer, Werner Riegel (Darmstadt)
- P 22 Ungewöhnliche Ursache einer schlaffen Tetraparese nach prolongierter Sepsis und mit zytoalbuminärer Dissoziation  
Jan Klinke, Stephan Kolbaske, Thomas Domning, Annette Großmann Alexander Storch Matthias Wittstock (Rostock)
- P 23 PRES nach intraoperativer Blutdruckregulation bei therapieresistenter Hypertonie  
Inken Lange, Hans Worthmann, Mike Wattjes, Mete Dadak (Hannover)
- P 24 ESUS einmal anders – Hirninfarkt als Erstmanifestation einer okkulten Tumorerkrankung  
Antje Schunck, Andrea Kraft, Frank Hoffmann (Halle)
- P 25 Leukencephalopathie und Zysten – eine Blickdiagnose  
 Franziska Wagner, Jan Zinke, Dirk Brämer, Thomas E. Mayer (Jena), Jens Weise (Plauen)  
 Clara Frydrychowicz (Leipzig), Kristin Mrasek, Otto W. Witte, Albrecht Günther (Jena)
- P 26 Mechanische Thrombektomie bei Patienten mit ischämischem Schlaganfall und linksventrikulärem Unterstützungssystem – eine Fallserie  
Maria M. Gabriel, Mete Dadak, Frederike von der Haar, Gerrit M. Große, Jan D. Schmitto Karin Weißenborn, Hans Worthmann (Hannover)
- P 27 Klinischer Verlauf einer schweren Enzephalitis und LETM unter immunmodulatorischer Therapie  
Veronika Purrer, Marcus Müller, Felix Lehmann (Bonn)



Donnerstag, 17. Januar

**19:15–21:00 ePoster Session IV**

Vorsitz Erich Schmutzhard (Innsbruck/AT)

- P 28 Bickerstaff Enzephalitis – Fallbericht eines reversiblen Komats nach Mycoplasmeninfektion und Review der Literatur  
Jan Hendrik Schäfer, Tonio Heidegger, Simon Baudrexel (Frankfurt a. M.)
- P 29 Enzephalopathie infolge einer Metforminintoxikation mit Metformin-induzierter Laktatazidose  
Ann-Katrin Wirries, Inken Lange, Bernhard Magnus Wilhelm Schmidt, Peter Raab Arne Gäfgen, Karin Weißenborn (Hannover)
- P 30 Von Kopfschmerzen und pleomorphen Bakterien  
Karolin Weigel, Julia Winkler, Andrea Thieme, Elke Leinisch Andreas Steinbrecher (Erfurt)
- P 31 Gefährlicher Foetor – wenn man den Schlaganfall riechen kann  
Stephan Kolbaske, Leonie Kreysing, Franca Dudde, Tobias Schuldt, Annette Großmann Alexander Storch, Alexander Winkelmann (Rostock)
- P 32 Begleitvaskulopathie bei Varicella-Zoster-Meningoenzephalitis – eine Rarität?  
Sibylle Frase, Cora Koch, Jürgen Bardutzky, Andreas Harloff (Freiburg)
- P 33 Tuberkulöse Meningoenzephalomyelitis mit begleitendem Hirnödemen und Hirnstamm-Einblutung  
Philipp Bücke, Jochen Sinner, Michaela Riethmüller, Hansjörg Bäßner (Stuttgart)
- P 34 Inflammatorische cerebrale Amyloidangiopathie (I-CAA) – seltene behandelbare Ursache eines komplex-fokalen Status epilepticus  
Philipp Capetian, Camelia Monoranu, Wolfgang Müllges (Würzburg)
- P 35 Targeted Temperature Management mit einem automatischen Infusionssystem: zwei Fallbeispiele  
Johanna Löwe, Erdem Güresir, Marcus Müller, Felix Lehmann (Bonn)
- P 36 Die  $\beta$ -Amyloid-assoziierte Angiitis (ABRA) – Casereport einer seltenen ZNS-Vasculitis  
Michaela Duck, Felix Lehmann, Marcus Müller, Klaus Kuchelmeister Erdim Güresir (Bonn)

Donnerstag, 17. Januar

**19:15–21:00 ePoster Session V**

Vorsitz Stefan Wolf (Berlin)

- P 37 Hirnabzess mit positiver Toxocara-Serologie  
Jan Zinke, Sven Eisenach, Michael Baier, Mathias Pletz, Albrecht Günther (Jena)
- P 38 Differenzialdiagnose Hirntod – Miller-Fisher-Syndrom mit interner Ophthalmoplegie  
Nils Schweingruber, Iris Lettow, Julia Hoppe, Lars Eichler, Günther Thyssen  
Christian Gerloff (Hamburg)
- P 39 Verzögert auftretende neurokardiogene Reaktion nach Stentintervention einer hochgradigen Stenosierung des Truncus brachiocephalicus  
Christos Krogias, Adnan Labedi, Felix Kämmerer, Carolin Schwake  
Gisa Ellrichmann, Carsten Lukas, Ralf Gold (Bochum)
- P 40 Letaler Ausgang einer fulminanten Heparininduzierten Thrombozytopenie II durch niedermolekulares Heparin  
Dirk Brämer, Sven Eisenach, Anne Gunkel, Jan Zinke, Stefan Ludewig, Otto W. Witte  
Albrecht Günther (Jena)
- P 41 Nierenversagen und Vigilanzminderung nach allogener Stammzelltransplantation  
Anne Gunkel, Dirk Brämer, Sven Eisenach, Bernd F. M. Romeike, Otto W. Witte  
Albrecht Günther (Jena)
- P 42 Erstdiagnose Neurosarkoidose mit initialer bakterieller Meningitis, langstreckiger Myelitis und globaler Hypophyseninsuffizienz  
Gisa Ellrichmann, Jeremias Motte, Thomas Grüter, Ilya Ayzenberg  
Ruth Schneider, Thomas Breuer, Carsten Lukas, Ralf Gold (Bochum)
- P 43 Beta-Amyloid-assoziierte Angiits (ABRA) – Ein weggehexter Hirntumor?  
Jacek Szczygielski (Homburg/Saar), Akos Csokonay, Julian Friedlein  
Benedikt Burkhardt, Joachim Oertel, Walter Schulz-Schaeffer (Homburg)
- P 44 Phenytoin-induced choreo-athetosis after serial seizures due to traumatic brain injury and chronic alcoholism  
Josef Finsterer, Hans Keller, Alice Reining-Festa, Barbara Enzelsberger (Wien/AT)
- P 45 Besondere klinische Präsentation einer anti-NMDAR-Enzephalitis  
Annika Milby, Josef Schill, Rainer Kollmar (Darmstadt)

Freitag, 18. Januar

14:00–15:30 ePoster Session VI

Vorsitz Julian Bösel (Kassel)

- P 46 PEEK Kranioplastiken sind durchlässig für transkraniellen Ultraschall  
Kay Mursch, Julianne Behnke-Mursch (Bad Berka)
- P 47 Severe dysphagia in patients with hemorrhagic ischemia of basal ganglia and ischemic stroke of the right middle cerebral artery territory  
Julian Schlagheck, Gesa Höpcke, Martin Strowitzki (Murnau am Staffelsee)
- P 48 Stroke-ARTEV – Akute Regionale Telemedizinische Versorgungskette Karlsruhe  
Joachim Scheßl, Tanja Joseph, Benjamin Büchele, Georg Gahn (Karlsruhe)
- P 49 Prädikative Faktoren zum Auftreten eines posttraumatischen Hydrozephalus  
Frank Unger, Florian Giesriegl, Etienne Holl (Graz/AT)
- P 50 Initiative Qualität in der Medizin – freiwilliges IQM-Peer Review „Mechanische Thrombektomie“ am Städtischen Klinikum Karlsruhe  
Georg Gahn, Joachim Scheßl, Benjamin Büchele (Karlsruhe)  
Maria Eberlein-Gonska (Dresden), Claudia Winklmaier (Berlin)
- P 51 Langzeit-Beobachtung von Patienten mit embolischem Schlaganfall – Assoziation von Markern der endothelialen Dysfunktion und Schädigung mit paroxysmalem Vorhofflimmern  
Nora L. Ziegler, Saskia Biber, Jan-Thorben Sieweke, Maria M. Gabriel  
Ramona Schuppner, Hans Worthmann (Hannover)  
Jens Martens-Lobenhoffer (Magdeburg), Ulrich Budde (Hamburg)  
Ralf Lichtinghagen (Hannover), Stefanie M. Bode-Böger (Magdeburg), Udo Bavendiek  
Karin Weissenborn, Gerrit M. Große (Hannover)
- P 52 Die Pathogenese posttraumatischen Anisokorie durch Hirndruck – eine historische Betrachtung  
Dieter Woischneck, Thomas Kapapa (Landshut)
- P 53 Neurologische Akutversorgung komatöser Patienten in deutschen Notaufnahmen: Ergebnisse einer Onlineumfrage in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Neurologie  
Wolf Schmidt, Maximilian Lutz, Mischa Braun, Christoph Ploner (Berlin)

Freitag, 18. Januar

- P 54 Geringe Wahrscheinlichkeit für ein günstiges klinisches Ergebnis nach endovaskulärer Therapie von akuten Schlaganfallpatienten im Alter über 80 Jahren  
Alexandra Prakapenia, Jessica Barlinn, Timo Siepmann, Haidar Moustafa  
 Lars-Peder Pallesen, Kevin Hädrich, Andrij Abramyuk, Volker Pütz, Jennifer Linn  
 Kristian Barlinn (Dresden)
- P 55 Plasmabehandlung bei Retrobulbärneuritis und Myasthenia Gravis mit einem durch eine Lipoproteinapherese modifizierte Immunadsorption zur Komplemententfernung  
 Kornelius Fuchs, Robert Weissert, Berthold Schalke, Felix Schlachetzki  
 Klemens Angstwurm (Regensburg)
- 14:00–15:30 ePoster Session VII**
- Vorsitz Wolf-Dirk Niesen (Freiburg)
- P 56 Übersetzung und bi-nationale Validierung der Prädiktionsskala „Depression nach Schlaganfall“ (DePreS)  
Julian Hirt (Halle/Saale), Lianne Meijeren (Utrecht/NL), Andrea Kraft, Gabriele Meyer  
 Susanne Saal (Halle a. d. Saale), Janneke M. de Man-van Ginkel (Utrecht/NL)
- P 57 Muskelschwund bei Patienten mit spontaner Subarachnoidalblutung  
Philipp Reitmeir, Mario Kofler, Verena Rass, Max Gaasch, Bogdan-Andrei Ianos  
 Alois Josef Schiefecker, Anna Lindner, Bettina Pfausler, Ronny Beer, Bernhard Glodny  
 Raimund Helbok (Innsbruck/AT)
- P 58 Safety of heparin for prophylaxis of venous thromboembolism in oral anticoagulation-associated intracerebral hemorrhage  
Jochen Sembill, Maximilian Sprügel, Joji Kuramatsu, Stefan Gerner, Arnd Dörfler,  
 Stefan Schwab, Hagen Huttner (Erlangen)
- P 60 Dabigatran Reversal With Idarucizumab Prior to the Use of Reperfusion Therapy in Acute Ischemic Stroke  
Günther Steinberger, Josef Schill, Günter Hedtmann, Peter Huppert  
 Rainer Kollmar (Darmstadt)

Freitag, 18. Januar

- P 61 Safety, feasibility and efficiency of a new cooling device using intravenous cold infusions for fever control  
Jan Folkard Willms, Emanuela Keller (Zürich/CH)
- P 62 Selen und Prognose bei ischämischem Schlaganfall  
Wolf-Dirk Niesen, Hannah Fuhrer, Manuela Moriz, Jürgen Bardutzky Rick Dersch (Freiburg)
- P 63 Thrombektomie bei vertebrobasilärer Ischämie – erhöhtes Risiko für intrazerebrale Blutungen bei eingeschränkter Nierenfunktion  
Mona Laible (Heidelberg), Ekkehart Jenetzky (Mainz, Maulbronn) Markus Alfred Möhlenbruch, Ulf Neuberger, Martin Bendszus Peter Arthur Ringleb (Heidelberg), Timolaos Rizos (Heidelberg, Essen)
- P 64 Nicht-invasive Hirndruckmessung mittels Neurosonographie und Pupillometrie – eine nützliche Alternative zur invasiven intrakraniellen Druckmessung  
Bernhard Siepen, Dobri Baldaranov, Felix Schlachetzki (Regensburg)
- P 65 Eslicarbazepinacetat in der Behandlung von Status epilepticus  
Yaroslav Winter (Mainz)
- 14:00–15:30 ePoster Session VIII**  
Vorsitz Matthias Klein (München)
- P 66 Patientenverfügung und palliative Zielesetzung in der Akutbehandlung des Schlaganfalls  
Marco Stein, Christian Tanislav, Michael Bender, Eberhard Uhl (Gießen) Inga Sünkeler (Braunfels), Björn Misselwitz (Eschborn)
- P 67 Einsatz neuer Antikonvulsiva in der Behandlung eines therapierefraktären Status epilepticus bei Post-Stroke-Epilepsie  
Yaroslav Winter (Mainz)
- P 68 Ein 4-stufiges klinikinternes SOP zur antipyretischen Therapie nach Schlaganfall: kostengünstig und effektiv  
Hanna Lee, Rainer Kollmar, Günter Hedtmann (Darmstadt)
- P 69 Symptomatischer Kopfschmerz in der neurologischen Notaufnahme – eine retrospektive Studie  
Florian Rimmele, Josephine Janke, Tim P. Jürgens (Rostock)

Freitag, 18. Januar

- P 70      Dienstzeiten bei der Krankenhausaufnahme – Auswirkungen auf Behandlung und Prognose bei der intrazerebralen Blutung  
Anne Mrochen, Maximilian I. Sprügel, Stefan T. Gerner, Philip Hoelter, Hannes Lücking  
 Joji B. Kuramatsu, Hagen B. Huttner (Erlangen)
- P 71      Explorative Ovarektomien als ethische Konfliktsituation bei Autoimmun-enzephalitis: eine ICU-CompoSE Subgruppenanalyse  
Julia Schubert, Dirk Brämer (Jena), Hagen Huttner, Stefan Gerner (Erlangen)  
 Hannah Fuhrer (Freiburg), Nico Melzer (Münster), Harald Pruess, Lam Thanh Ly (Berlin)  
 Kornelius Fuchs (Regensburg), Frank Leypoldt, Gunnar Nissen (Schleswig-Holstein)  
 Ingo Schirotzek (Giessen), Christian Dohmen (Köln), Julian Boesel (Kassel, Heidelberg)  
 Jan Lewerenz (Ulm), Tanja Kuempfel (München), Andrea Kraft (Halle)  
 Aleksandra Juranek (Dortmund), Marius Ringelstein (Düsseldorf), Andre Dik (Münster)  
 Kurt-Wolfram Sühs (Hannover), Christian Urbanek (Ludwigshafen), André Scherag  
 Christian Geis, Otto W Witte, Albrecht Günther (Jena)
- P 72      Die quantitative Bestimmung der Pupillendynamik bei Patienten mit raumfordernden intrakraniellen Erkrankungen unterstützt die Einschätzung der intrakraniellen Druckmessungen  
Alexander Hartmann, Jurij Rosen, Resul Bulmus, Makoto Nakamura (Köln)
- P 73      Die Rolle von Blutdruck und Herzfrequenz bei der hypoxisch-ischämischen Enzephalopathie nach Herzstillstand und erfolgreicher Reanimation – eine retrospektive Studie an 354 Reanimationspatienten mit Hirnautopsie  
Christian Endisch, Sandra Preuß, Christian Storm, Christoph J. Ploner  
 Christoph Leithner (Berlin)
- P 74      Usefulness of the optic nerve sheath diameter in patients with malignant media infarction  
Piorgiorgio Lochner (Homburg (Saar)), Anika Andrejewski, Asem Razouk  
 Stefanie Behnke, Hadia Al-Sibai, Alexander Gawlitza (Homburg)
- P 75      STROKE OWL – Sektorenübergreifend organisierte Versorgung komplexer chronischer Erkrankungen – Schlaganfall-Lotsen in Ostwestfalen-Lippe  
 Michael Brinkmeier (Gütersloh)

Freitag, 18. Januar

## 14:00–15:30 ePoster Session IX

Vorsitz Uta Meyding-Lamadé (Frankfurt a. M.)

- P 76 Cerebrospinal fluid penetration with high-dose meropenem therapy in a patient with intracranial *Acinetobacter baumannii* abscess  
Thomas Kerz, Friederike von Löwenich (Mainz), Jason Roberts (Brisbane/AU)  
Axel Neulen, Florian Ringel (Mainz)
- P 77 Intravenous (IV) Fosfomycin for the Treatment of Patients with Central Nervous System Infection – Insights from the NIS-FOM Study and Literature Review  
F.-A. Litty (Heppenheim), S. G. Sakka (Köln-Merheim), K. Schmidt (Berlin)  
S. Lindau (Frankfurt a. M.), U. Jaschinski (Augsburg), T. Wahlers (Köln)  
N. Weiler (Kiel)
- P 78 Interleukin-6 im Liquor cerebrospinalis zur Vorhersage einer EVD-assoziierten Ventrikulitis bei Patienten mit Schädel-Hirn-Trauma  
Markus Lenski, Volker Hüge, Christian Schichor, Josef Briegel, Jörg-Christian Tonn  
Niklas Thon (München)
- P 79 Gerinnungsaktivität im Liquor als Indikator der schweren Sepsis bei florider Meningitis  
Jens Litmathe, Manuel Dafotakis, Oliver Matz (Aachen), Christoph Sucker (Berlin)
- P 80 Spezifisches Hygieneprotokoll senkt die Inzidenz einer Device-assoziierten Meningitis bei Externen Ventrikeldrainagen – eine retrospektive Untersuchung  
Rainer Kram, Susanne Kolbe-Busch, Kerim Beseoglu (Düsseldorf)
- P 81 New-onset refractory status epilepticus (NORSE) nach Influenza-A-Infektion im Erwachsenenalter  
Yunyang Zhang, Felix Lehmann, Marcus Müller, Ralf Clauberg (Bonn)
- P 82 Blutprodukte und Infektionen auf einer neurologischen Intensivstation  
Stephan Kolbaske, Hannes Brehme, Matthias Wittstock, Alexander Storch (Rostock)
- P 83 Blutsauger mit Risikopotential  
Stefanie Hartinger, Anne Gunkel, Albrecht Günther, Otto W. Witte (Jena)
- P 84 Prädiktive Faktoren für das richtige Erkennen, rechtzeitige und richtige Handeln beim akuten Schlaganfall und Follow-up  
Hassan Belamkadem, Stelios Grigoriadis, Xenia Stasinaki (Unna), Katja Kolpatzik  
Iris Adelt (Lünen), Zaza Katsarava (Unna)

Freitag, 18. Januar

**14:00–15:30 ePoster Session X**

Vorsitz Jürgen Konzalla (Frankfurt a. M.), Matthias Kruse (Minden)

- P 85 Vergleich singulärer und multipler endovaskulärer Behandlungen für das Outcome von Patienten mit SAB und symptomatischen cerebralen Vasospasmen  
Alexander Neumann, Claudia Ditz, Peter Schramm, Jan Küchler (Lübeck)
- P 86 Automated infrared pupillometry (aiPM) as a non-invasive tool to monitor neuronal circuit integrity after aneurysmal subarachnoid hemorrhage (aSAH) – a prospective cohort study  
Walid Albanna, Charlotte Zäske, Miriam Weiß, Tobias Schmidt, Conzen Catharina Hans Clusmann, Gerrit Alexander Schubert (Aachen)
- P 87 Prolongierte kontrollierte Hypothermie in schweren Subarachnoidalblutungen kann zu günstigem neurologischen Outcome führen – eine Fallstudie  
Ajaz Ganai, Lisa Mäder, Josef Schill, Regina Tröscher-Weber, Peter Huppert Karsten Geletneky, Rainer Kollmar (Darmstadt)
- P 88 Die Liberalisierung des systemischen Glucosemanagements ist mit einer Reduktion von Neuroglucopenie assoziiert  
Mario Kofler, Verena Rass, Alois Schiefecker, Bogdan Ianosi, Anna Lindner, Max Gaasch Ronny Beer, Bettina Pfausler, Erich Schmutzhard, Claudius Thomé Paul Rhomberg (Innsbruck/AT), John Stover (Bad Homburg vor der Höhe) Raimund Helbok (Innsbruck/AT)
- P 89 Delayed resolution of cerebral edema is an independent predictor of poor outcome after non-traumatic subarachnoid hemorrhage  
Verena Rass, Andreas Wegmann (Innsbruck/AT) Bogdan-Andrei Ianosi (Innsbruck, Hall in Tirol/AT), Max Gaasch, Alois Josef Schiefecker Mario Kofler, Anna Lindner, Paul Rhomberg, Bettina Pfausler, Ronny Beer Elke Ruth Gizewski, Claudius Thomé, Raimund Helbok (Innsbruck/AT)
- P 90 Schlechtere Blutdruckkontrolle nach subarachnoidaler Blutung in Patienten mit obstruktiver Schlafapnoe  
Sebastian Zaremba, Luca Albus, Erdem Güresir (Bonn)



Freitag, 18. Januar

- P 91 Pituitary gland volume and its association with neuropsychological long-term outcome in non-traumatic SAH patients  
Verena Rass, Elisabeth Schönherr, Max Gaasch (Innsbruck/AT)  
Bogdan-Andrei Ianos (Innsbruck, Hall in Tirol/AT), Mario Kofler, Alois Josef Schiefecker  
Lukas Lenhart, Anna Lindner, Christian F. Freyschlag, Bettina Pfausler  
Margarete Delazer, Ronny Beer, Astrid Grams, Christoph Scherfler  
Raimund Helbok (Innsbruck/AT)
- P 92 Evaluation der Gehfähigkeit und deren Relation zur sturzassozierten Selbstwirksamkeit von Schlaganfallbetroffenen  
Anke Raabe-Oetker, Angela Marcia Valle (Köln)
- P 94 Einheitsbrei oder püriert Köstliches fürs Auge? – Macht es einen Unterschied in der Akutversorgung von Dysphagie-Patienten?  
Sigrid Linke, Margit Millàn (Heppenheim)

Freitag, 18. Januar

**12:00–13:30 Industriesymposium**  
Raum Berlin D **Bristol-Myers Squibb GmbH & Co. KGaA und Pfizer Pharma GmbH**  
**Akuter Schlaganfall – kritische Entscheidungen**



Vorsitz Karl Max Einhäupl, Hanno Riess (Berlin)

12:00 Troponinerhöhung nach Schlaganfall – Was tun?  
Matthias Endres (Berlin)

12:20 Schlaganfall – Welche Sekundärprävention?  
Martin Dichgans (München)

12:45 Antikoagulation bei Risikopatienten – Was ist zu beachten?  
Manfred Gross (München)

13:15 Diskussion  
Karl Max Einhäupl (Berlin)

**12:00–13:30 Industriesymposium**  
Raum 21 **Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG**  
**NOAC in der Akut- und Intensivmedizin**



Vorsitz Martin Grond (Siegen), Karl Georg Häusler (Würzburg)

12:00 Update zur Akuttherapie  
Stefan Schwab (Erlangen)

12:20 Sekundärprävention des Schlaganfalls – Was ändert sich nach den ESUS-Studien?  
Hans-Christoph Diener (Essen)

12:50 Erfahrungen zum Einsatz von Idarucizumab (speziell Antidot)  
Karin Weissenborn (Hannover)

Freitag, 18. Januar

12:00–13:30 Industriesymposium  
Raum 16+17 Alexion Pharma Germany GmbH  
Therapie der Myasthenia gravis – Status quo und Perspektive



- Vorsitz Björn Tackenberg (Marburg)
- 12:00 Begrüßung  
Björn Tackenberg (Marburg)
- 12:23 Immunsupprimierte Patienten – Wie impfen?  
Björn Tackenberg (Marburg)
- 12:45 Aktuell – klinische Erfahrungen mit Eculizumab bei refraktärer Myasthenia gravis  
Nico Melzer (Münster)
- 13:08 Diskussion  
Björn Tackenberg (Marburg)

Samstag, 19. Januar

**11:30–13:00 Industriesymposium**  
Raum Berlin D **Bayer Vital GmbH**  
**Antikoagulation in der Neurologie – Therapien am Puls der Zeit**



Vorsitz Martin Dichgans (München), Matthias Endres (Berlin)

11:30 Begrüßung  
Matthias Endres (Berlin)11:35 Akuttherapie des Schlaganfalls – Thrombolyse und Thrombektomie  
Joachim Röther (Hamburg)12:00 Antikoagulation bei multimorbiden Patienten  
Holger Poppert (Wiesbaden)12:25 Vasculäre Protektion bei Patienten mit fortgeschrittener Atherosklerose  
Karl Georg Häusler (Würzburg)12:50 Zusammenfassung  
Martin Dichgans (München)

**11:30–13:00 Industriesymposium**  
Raum 16+17 **Abbott Vascular Deutschland GmbH**  
**Sekundäre Schlaganfallprävention durch Occlusion – neue Leitlinie und Daten für die verbesserte Patientenversorgung**



Vorsitz Hans-Christoph Diener (Essen), Christian Gerloff (Hamburg)

11:30 Wie wird das PFO Leitlinienupdate klinische Entscheidungen beeinflussen?  
Christian Gerloff (Hamburg)11:53 AF Patienten mit ICH und OAC: kann ein LAAO ein Ausweg aus einem Dilemma sein?  
Roland Veltkamp (Essen)12:15 Wie wird ein PFO und LAA Verschluss implantiert?  
Alexander Ghanem (Hamburg)12:38 Datenlage zum LAAO, was fehlt, um uns Neurologen zu überzeugen?  
Hans-Christoph Diener (Essen)

# AFTER CRYPTOGENIC STROKE, MAKE PREVENTION THE PRIORITY



**Abbott**

The information contained herein is for distribution in Germany ONLY.  
©2018 Abbott. All rights reserved. 9-GE-2-8726-01 11-2018



### Öffnungszeiten

	Donnerstag	Freitag	Samstag
Check-In	08:00–19:00 Uhr	07:30–19:00 Uhr	07:30–15:00 Uhr
Industrieausstellung	09:00–20:30 Uhr	08:00–19:00 Uhr	08:00–15:00 Uhr
ePoster-Ausstellung	09:00–21:00 Uhr	08:00–19:00 Uhr	08:00–14:00 Uhr
Vortragsannahme	08:00–19:30 Uhr	07:30–19:00 Uhr	07:30–14:00 Uhr



### Garderobe

Es gibt die Möglichkeit, Garderobe und Gepäck gegen eine Gebühr von 1 EUR pro Kleidungs-/Gepäckstück abzugeben.



### Rauchen

In den Tagungsräumen herrscht striktes Rauchverbot.



### Catering

Während der Pausen stehen Ihnen im Bereich der ePosterstationen und Industrieausstellung kostenfrei Wasserspender zur Verfügung. Die Versorgung in den Pausen erfolgt durch eine Bistrotation in der Industrieausstellung im Saal Maritim. Es werden verschiedene Erfrischungsgetränke, Kaffee und Speisen verkauft.



### Vortragsannahme

Die zentrale Vortragsannahme befindet sich im Salon 6 im Erdgeschoss.



### ePoster-Sessions

Die ePoster-Sessions finden in der Industrie- und ePosterausstellung des Berlin Maritim Hotels an farblich gekennzeichneten ePoster-Stationen zu folgenden Zeiten statt:

Donnerstag, 17. Januar	19:15–21:00 Uhr	Gruppen I–V
Freitag, 18. Januar	14:00–15:30 Uhr	Gruppen VI–X



### Posterpreise

Im Rahmen der ANIM 2019 werden folgende Posterpreise vergeben:

1. Posterpreis	800 EUR
2. Posterpreis	600 EUR
3. Posterpreis	400 EUR

Die Preisverleihung findet im Rahmen des „Meet your Colleagues“ am Freitag, den 18. Januar statt.



### Veröffentlichung der Abstracts

Die Abstracts zur Tagung (Freie Vorträge I–III und alle Posterbeiträge) werden in der Zeitschrift „Journal für Anästhesie und Intensivbehandlung“ zitierfähig veröffentlicht.



**W-LAN**

Der Verkauf von W-Lan-Vouchern erfolgt an der Rezeption des Maritim Hotels. Die Kosten für einen 24 Stunden-Zugang betragen 5,50 EUR.



**Kongress-App**

Für die Arbeitstagung können Sie erneut eine Kongress-App für iPhone, iPad und Android Smartphones und Tablets nutzen.

Die App bietet folgende Vorteile:

- das Kongressprogramm schnell auf einen Blick
- tagesaktuelle Änderungen des Programmes
- eine Merkfunktion zur eigenen Kongress-Planung
- weiterführende Informationen zum Kongress
- Bewertung der Referenten und des gesamten Kongresses
- einen Lageplan aller Räumlichkeiten
- das vollständige Ausstellerverzeichnis

Bitte installieren Sie sich die App im Vorfeld über die Stores unter „SynopticCon“ und laden Sie sich die Veranstaltung auf Ihr mobiles Gerät.



APPLE



ANDROID



**Fortbildungspunkte****Ärztekammer Berlin**

Die Arbeitstagung NeurointensivMedizin ist zur Zertifizierung bei der Ärztekammer Berlin beantragt.

Für die Zertifizierung werden alle deutschen Teilnehmer gebeten, sich vor Ort an den Zertifizierungs-Countern mit Ihrem QR-Code auf dem Namensschild und gegebenenfalls Ihrem EFN-Code einzuscannen. Die Fortbildungspunkte werden automatisch an die Ärztekammer übermittelt.

Alle Teilnehmer aus Österreich und der Schweiz werden gebeten, mithilfe ihrer Teilnahmebescheinigung die Punkte selbständig bei ihrer Ärztekammer zu beantragen.

**Fortbildungspunkte Registrierung beruflich Pflegender (RbP)**

Teilnahme an 3 Tagen	12 Punkte
Teilnahme an 2 Tagen	10 Punkte
Teilnahme an 1 Tag	6 Punkte

**Fortbildungspunkte der Deutschen Gesellschaft für Epileptologie e. V.**

Die Arbeitstagung wird darüber hinaus durch die Deutsche Gesellschaft für Epileptologie komplett mit 3 Punkten zertifiziert.

**Teilnahmezertifikate**

Die Ausgabe der Teilnehmerbescheinigungen für die Ärztekammer sowie die Registrierung beruflich Pflegender erfolgt am Bescheinigungs-Counter neben dem Check-In. Die Ausgabe der Teilnahmebescheinigungen der DGfE erfolgt vor Verlassen der Tagung am Check-In.



# Fachwissen auf dem neuesten Stand

– Grundlagen, Diagnostik und Therapie –

Abonnieren Sie jetzt  
**Intensiv- und  
Notfallbehandlung**  
zum Kennenlernpreis:

**€ 40,-**

Nutzen Sie unser Angebot und abonnieren Sie Intensiv- und Notfallbehandlung ab der nächsten Ausgabe 12 Monate lang zum Kennenlernpreis von € 40,- (inkl. MwSt. und Versandkosten).

Voraussetzung für dieses Angebot ist, dass in den letzten 6 Monaten diese Zeitschrift nicht im Abonnement bezogen wurde. Das Angebot ist gültig bis 30.06.2019.



**61 €  
RABATT**

erscheint vierteljährlich

- ▶ **Wissenschaftliche Original- und Übersichtsartikel**
- ▶ **Schwerpunktheft zu aktuellen Themen der klinischen und experimentellen Intensiv- und Notfallmedizin**
- ▶ **Fallberichte und Serien**
- ▶ **Abstractveröffentlichungen wichtiger Kongresse**
- ▶ **Mitteilungen von Fachgesellschaften sowie Personalien**
- ▶ **Online-Zugang kostenlos**
- ▶ **Umfangreiches Online-Archiv ohne Mehrkosten abrufbar!**



Dustri-Verlag Dr. Karl Feistle  
Bajuwarenring 4 · D-82041 Oberhaching  
Telefon: +49 89 613 86 1-0 · Fax: +49 89 613 54 12  
Email: info@dustri.de · Internet: www.dustri.de

Kongressangebot

Kongressangebot

### ePoster-Sessions und Get-Together | Donnerstag, 17. Januar

Nutzen Sie am Eröffnungsabend die erste ePoster-Session, um bei Snacks und Getränken mit Ihren Kollegen ins Gespräch zu kommen, neue Kontakte zu knüpfen und die präsentierten ePoster zu sichten.



© Rawpixel.com / Fotolia.com

Uhrzeit 19:15–21:00 Uhr  
 Ort Industrie- und ePosterausstellung | Berlin Maritim Hotel  
 Kosten kostenfrei für Teilnehmer  
 15 EUR pro Begleitperson

### Meet your Colleagues | Freitag, 18. Januar

Unter dem Motto „Meet your Colleagues“ laden wir Sie auch in 2019 wieder zum Networking ein und freuen uns Sie im „Zollpackhof“ begrüßen zu dürfen. Auf Sie und Ihre Kollegen wartet ein angenehmer Abend in einer Atmosphäre, die den Austausch von Wissen und Erfahrungen fördern soll. Begleitet werden die Gespräche mit der modernen Küche des Hauses, die den zweiten Kongresstag abzurunden versteht.



© Katrin Janczok, Zollpackhof

Einlass ab 19:30 Uhr  
 Uhrzeit 20:00–24:00 Uhr  
 Ort Zollpackhof | Elisabeth-Abegg-Straße 1 | 10557 Berlin  
 Kosten 60 EUR\* | Ärzte/andere Berufsgruppen, Begleitpersonen  
 50 EUR\* | Pflegepersonal, Therapeuten, Elternzeit/Erziehungsurlaub, Studenten  
 \*inkl. Essen und 3 Getränkegutscheinen, Voranmeldung erforderlich.

Frank Thömke

# Augenbewegungsstörungen

3., aktualisierte und erweiterte Auflage

Hippocampus Verlag 2016  
464 Seiten, 137 Abb., 84 Tab.  
Hardcover, € 69,90  
ISBN 978-3-944551-15-9

- ✓ Anatomische und physiologische Grundlagen
- ✓ Klinische und apparative Untersuchungsmethoden
- ✓ Systematische Darstellung der Krankheitsbilder
- ✓ Aktuelle Behandlungsmöglichkeiten
- ✓ Klinisch wichtige Pupillenstörungen

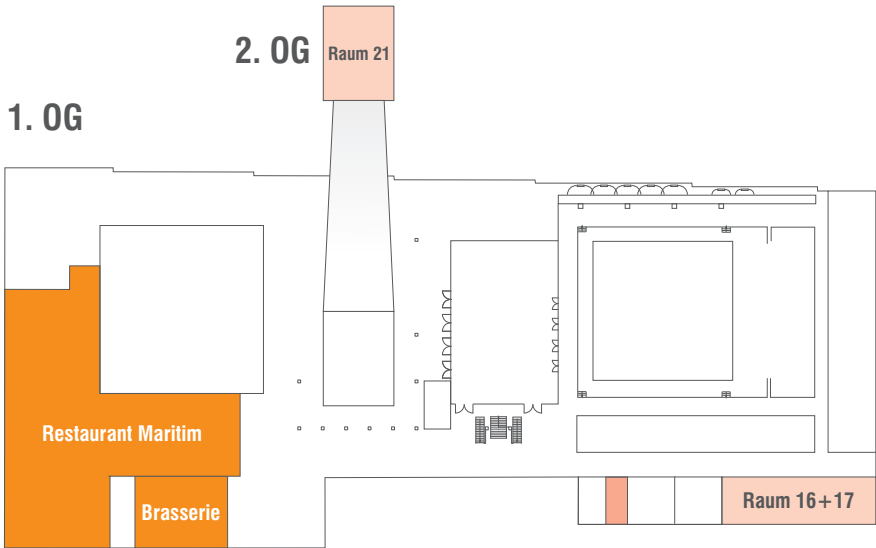


Bestellung über den Buchhandel oder [www.hippocampus.de](http://www.hippocampus.de)

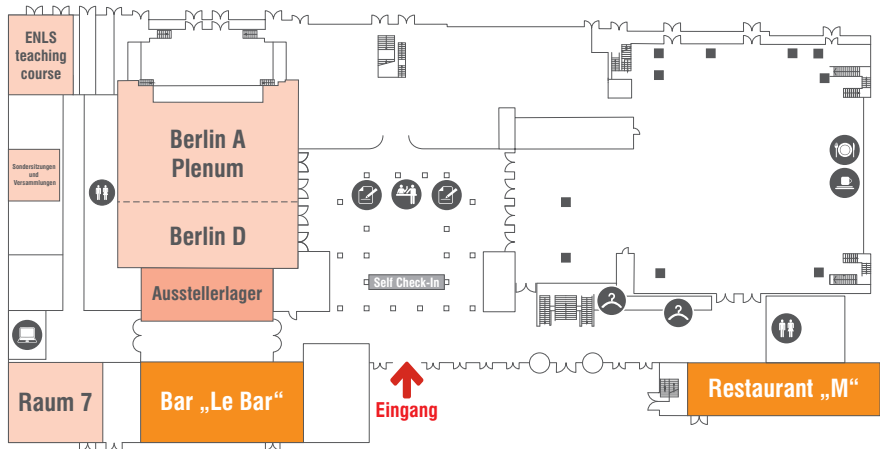
Das Standardwerk  
für Neurologen  
und Ophthalmologen!

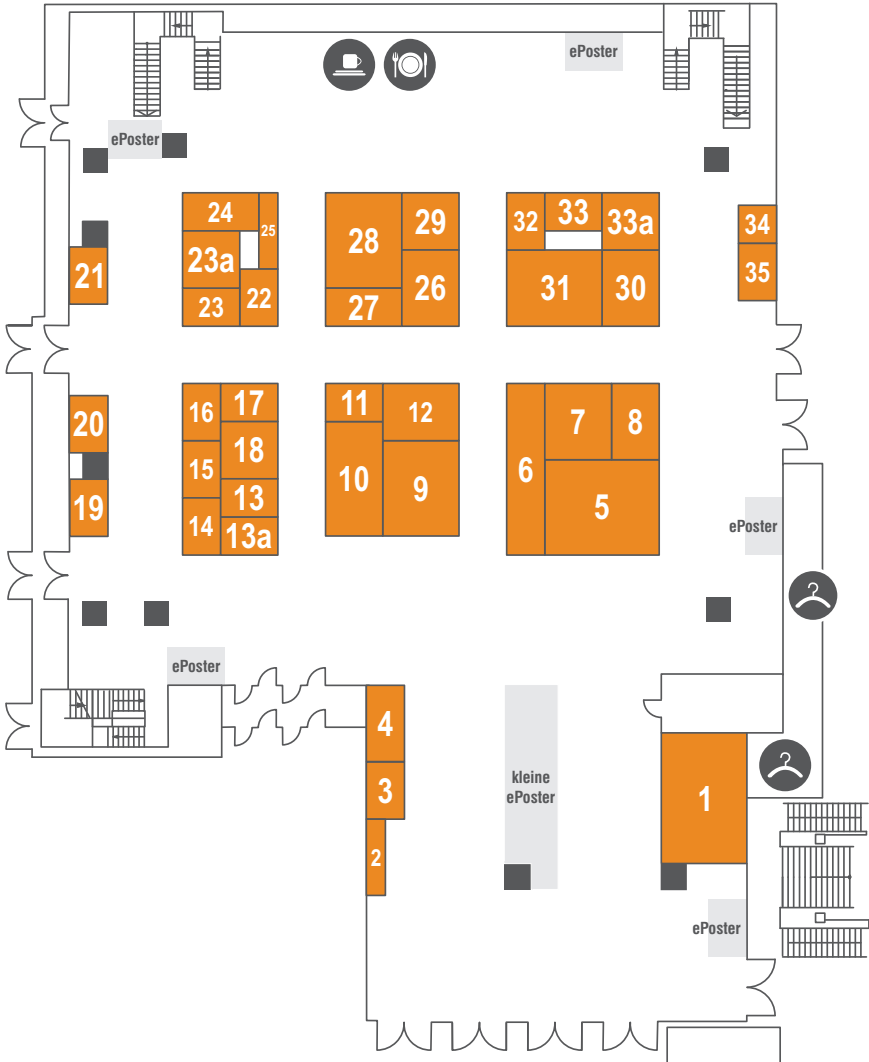


Hippocampus  
Verlag



**EG**





Wir bedanken uns herzlich bei allen Ausstellern für ihre Unterstützung unserer Jahrestagung.

<b>alphabetisch</b>	<b>Standnummer</b>
Abbott Vascular Deutschland GmbH	31
Alexion Pharma Germany GmbH	29
apoplex medical technologies GmbH*	24
Bard BD International	18
Bayer Vital GmbH	28
Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG	9
Bristol-Myers Squibb GmbH & Co. KGaA und Pfizer Deutschland GmbH	5
Codman Specialty Surgical	33a
DGNI Lounge	1
DIAMED Medizintechnik GmbH	10
DIVI – Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin e.V.	23a
Dr. Franz Köhler Chemie GmbH	13a
Drägerwerk AG & Co. KGaA*	24
Fresenius Medical Care GmbH	6
Get Fit Mobile Massage	7
Hanse Medizintechnik, Dipl.-Ing. P. Hettmer GmbH	14
ID GmbH & Co. KGaA	17
IDMED	16
IGNITE – Initiative of German NeuroIntensive Trial Engagement	4
InfectoPharm Arzneimittel GmbH	20

\*Gemeinschaftsstand

alphabetisch	Standnummer
Lehmanns Media GmbH	2
M Dialysis AB	22
MDS GmbH	32
Medtronic GmbH	8
Neuromedex GmbH	30
Neurovisio GmbH*	27
Pabst Science Publishers	13
Phagenesis Ltd.	19
RAUMEDIC AG	3
Reha & Medi Hoffmann GmbH	11
REHAVISTA GmbH	33
Rehder/Partner GmbH	15
REICHERT GmbH Buchhandlung für Medizin	25
Shire Deutschland GmbH	26
SMT medical technology GmbH & Co. KG	35
Stryker GmbH & Co. KG	21
Thieme & Froberg GmbH	35
UniMedTec GmbH*	27
W. L. Gore & Associates GmbH	23
Zoll Medical Deutschland GmbH	12

**SPONSOREN**

Wir bedanken uns herzlich bei folgenden Hauptsponsoren für ihre großzügige Unterstützung unserer Jahrestagung:

**Platinsponsor**

Bristol-Myers Squibb GmbH & Co. KGaA  
und Pfizer Pharma GmbH

**Bristol-Myers Squibb****Goldspensoren**

Abbott Vascular Deutschland GmbH



Alexion Pharma Germany GmbH



Bayer Vital GmbH



Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG

**MEDIENKOOPERATIONEN**

Wir bedanken uns bei folgenden Medienpartnern für die Unterstützung unserer Jahrestagung:

Springer Medizin Verlag GmbH

„Der Nervenarzt“

„Medizinische Klinik – Intensivmedizin und Notfallmedizin“

DGN Dienstleistungsgesellschaft mbH

„Neurowoche 2018“

Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG

„neuro aktuell“



# FÜR IHRE PATIENTEN

## PRADAXA® – HANDELN KÖNNEN, WENN ES DARAUF ANKOMMT\*

**EINZIGARTIG  
MIT ANTIDOT**

\* Im seltenen Fall eines ischämischen Schlaganfalls unter aktiver Antikoagulation mit Dabigatran ermöglicht die Gabe des spezifischen Antidots Idarucizumab die Einleitung einer Akutbehandlung mittels i.v. Thrombolyse<sup>1</sup>

**Pradaxa®**  
Dabigatranetexilat



1. Steffel J et al. Eur Heart J 2018;39(16):1330–1393

**Praxbind® 50 mg/ml Injektions-/Infusionslösung, Wirkstoff:** Idarucizumab. Verschreibungspflichtig. **Zusammensetzung:** Jeder ml Injektions-/Infusionslösung enthält 50 mg Idarucizumab. Jede 50-ml-Durchstechflasche enthält 2,5 g Idarucizumab. **Sonstige Bestandteile:** Natriumacetat-Trihydrat, Essigsäure, Sorbitol, Polysorbat 20, Wasser für Injektionszwecke. **Wirkweise:** Spezifisches Antidot für Dabigatran. **Anwendungsgebiete:** Bei mit Pradaxa® behandelten Patienten, wenn eine rasche Aufhebung der antikoagulatorischen Wirkung von Dabigatran erforderlich ist: Bei Notfalloperationen/dringenden Eingriffen oder bei lebensbedrohlichen oder nicht beherrschbaren Blutungen. **Gegenanzeigen:** keine. **Nebenwirkungen:** Es wurden keine Nebenwirkungen festgestellt. **Hinweis:** Weitere Einzelheiten enthalten die Fach- bzw. Gebrauchsinformationen, deren aufmerksame Durchsicht wir empfehlen. **Darreichungsform und Packungsgrößen:** Praxbind® Injektions-/Infusionslösung ist in einer Packung mit zwei 50-ml-Durchstechflaschen à 2,5 g Idarucizumab erhältlich. **Stand der Information:** Juli 2016

**Pradaxa® 75 mg/110 mg/150 mg Hartkapseln, Wirkstoff:** Dabigatranetexilat. Verschreibungspflichtig. **Zusammensetzung:** Jede Hartkapsel enthält 75 mg/110 mg/150 mg Dabigatranetexilat (als Mesilat); **Sonstige Bestandteile** (75 mg): Weinsäure, Arabisches Gummi, Dimeticon 350, Talkum, Hyprolose, Carrageenan, Kaliumchlorid, Titandioxid, Hypromellose, Schellack, Eisen(II,III)-oxid (E 172), Kaliumhydroxid, 110 mg/150 mg zusätzlich Indigocarmin (E 132). **Anwendungsgebiete:** Primärprävention von venösen thromboembolischen Ereignissen bei erwachsenen Patienten nach elektivem chirurgischen Hüft- oder Kniegelenkersatz. Prävention von Schlaganfall und systemischer Embolie bei erwachsenen Patienten mit nicht valvulärem Vorhofflimmern mit einem oder mehreren Risikofaktoren, wie z. B. vorausgegangener Schlaganfall oder transitorische ischämische Attacke (TIA); Alter = 75 Jahre; Herzinsuffizienz (NYHA Klasse = II); Diabetes mellitus; arterielle Hypertonie. Behandlung tiefer Venenthrombosen (TVT) und Lungenembolien (LE) sowie Prävention von rezidivierenden TVT und LE bei Erwachsenen. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der sonstigen Bestandteile; schwere Beeinträchtigung der Nierenfunktion (Kreatinin-Clearance < 30 ml/min); akute, klinisch relevante Blutung; Läsionen oder klinische Situationen, die als hohes Risiko einer schweren Blutung gewertet werden; spontane oder pharmakologisch bedingte Einschränkung der Hämostase; Beeinträchtigung der Leberfunktion oder Lebererkrankung, die Auswirkungen auf das Überleben erwarten lässt; gleichzeitige Behandlung mit systemisch verabreichtem Ketoconazol, Ciclosporin, Itraconazol, Dronedaron und anderen Antikoagulantien. Patienten mit künstlichen Herzklappen, die eine gerinnungshemmende Therapie benötigen. **Nebenwirkungen:** Anämie, Hämoglobin vermindert, Nasenbluten, gastrointestinale Blutung, urogenitale Blutung, Bauchschmerzen, Diarrhoe, Dyspepsie, Übelkeit, Thrombozytopenie, Hämaturikrit vermindert, Arzneimittel-Überempfindlichkeit, Hautausschlag, Pruritus, Anaphylaktische Reaktion, Angioödem, allergische Reaktion, intrakranielle Blutungen, Hämatom, Hämoptyse, Wundblutung, Blutung, rektale Blutung, hämorrhoidale Blutung, gastrointestinale Ulzera, Gastroösophageale Refluxkrankheit, Erbrechen, Dysphagie, abnorme Leberfunktion/abnormer Leberfunktionstest, Leberenzyme erhöht, Transaminasen erhöht, Hyperbilirubinämie, Hautblutung, Hämaturie, Hämaturie, blutige Absonderung, traumatische Blutung, postoperatives Hämatom, postoperative Blutung/Anämie/Absonderung, Wundsekretion, Wunddrainage, Urtikaria, Blutung an einer Injektionsstelle, Blutung an der Eintrittsstelle eines Katheters, Blutung am Inzisionsort, postoperative Drainage, Bronchospasmus. Weitere Einzelheiten enthalten die Fach- bzw. Gebrauchsinformationen sowie die Ratgeber und Patientenauweise, deren aufmerksame Durchsicht wir empfehlen. **Stand der Information:** Februar 2017. **Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG**, Binger Str. 173, 55216 Ingelheim am Rhein, Tel.: 08 00/77 90 90 0, Fax: 061 32/72 99 99, E-Mail: [info@boehringer-ingelheim.de](mailto:info@boehringer-ingelheim.de)

**A**

Albanna, W.	56
Alonso, A.	46
Argüelles-Delgado, P. M.	25

**B**

Bachmann, M.	45
Bader, M. K.	13, 14
Barlinn, K.	42, 43, 52
Bauer, A.	32
Beer, R.	25, 37, 38, 42, 52, 56, 57
Belamkadem, H.	55
Bele, S.	36
Bender, M.	29, 53
Berkefeld, J.	33, 40
Bernsen, S.	47
Berrouschat, J.	17
Bieck, L.	24
Bodechtel, U.	30, 46
Bohmann, F.	20
Bornemeier, B.	20
Bösel, J.	16, 29, 36, 39, 42, 51
Brämer, D.	48, 50, 54
Brandt, S.	31
Brault, A.	29
Bräunig, J.	22
Brinkmeier, M.	54
Bücke, P.	49
Buhk, J.-H.	33

**C**

Capetian, P.	49
Cassier-Woidasky, A.-K.	22
Chervyakov, P.	46
Civelek, A.	48
Claassen, J.	42
Czorlich, P.	29, 31

**D**

Daxer, J.	46
de Vries, N.	23
Dichgans, M.	27, 58, 60
Diener, H.-C.	27, 30, 58, 60

Diesener, P.	32
Drenckhahn, C.	31
Duck, M.	49
Dziewas, R.	17, 45

**E**

Einhäupl, K. M.	58
Ellrichmann, G.	50
Endisch, C.	54
Endres, M.	27, 28, 32, 40, 58, 60
Engelhardt, K.	47
Engelhorn, T.	35
Erbguth, F. J.	16, 34, 36
Etminan, N.	37, 46

**F**

Faiss, J.	17
Faßbender, K.	39
Filipovic, S.	24
Finsterer, J.	50
Fischer, M.	25
Foerch, C.	28, 37, 42, 43
Frank, L.	47
Frase, S.	49
Frerksen, L.	24
Fuchs, K.	52, 54
Fuhrer, H.	53, 54

**G**

Gabriel, M. M.	48, 51
Gahn, G.	15, 26, 31, 36, 44, 51
Ganai, A.	56
Gansch, M.	20
Gerlach, F.	34
Gerloff, C.	34, 50, 60
Gerner, S. T.	29, 37, 52, 54
Ghanem, A.	60
Glahn, J.	20, 21
Götttsch, I.	22
Grassner, L.	40, 41
Grau, A.	26, 27
Greer, D.	36, 39


		<b>K</b>	
Gries, A.	34	Kaltenböck, F.	25
Grond, M.	30, 58	Kapapa, T.	29, 37, 51
Groß, C.	27	Kästner, S.	29
Gross, M.	58	Kay, L.	42
Groß, M.	45	Kenda, M.	43
Gruber, A.	25	Kerz, T.	55
Gumbinger, C.	39	Keser, T.	38
Gunkel, A.	50, 55	Kitze, B.	18
Günther, A.	17, 28, 30, 36, 48, 50, 54, 55	Klawitter, M.	21
		Kleffner, I.	44
<b>H</b>		Klein, M.	18, 35, 53
Hagen, M.	29	Klinke, J.	48
Hagenmayer, T.	46	Knietsch, I.	46
Hamann, G.	15, 16, 18, 34, 40	Koennecke, H. C.	40
Hamed, M.	37	Kofler, M.	37, 38, 52, 56, 57
Hänggi, D.	31, 35	Köhler, W.	17
Hansen, H. C.	15	Kohn, L.	47
Hartinger, S.	55	Kolbaske, S.	48, 49, 55
Hartmann, A.	54	Konczalla, J.	33, 56
Hartmann, C.	43	Kram, R.	55
Haslinger, J.	23	Krämer, M.	15
Hattingen, J.	32	Krogias, C.	50
Haupt, R.	20, 21	Kruse, M.	20, 21, 22, 24, 56
Häusler, K. G.	26, 28, 58, 60	Kunze, A.	28
Heide, W.	33	Kuramatsu, J.	25, 26, 29, 37, 52, 54
Helbok, R.	37, 38, 42, 52, 56, 57		
Helmchen, C.	33	<b>L</b>	
Hensel, O.	46	Laible, M.	53
Hentschel, H.	46	Lange, I.	48, 49
Hirt, J.	52	Lapa, S.	42
Höfner, E.	47	Lee, H.	53
Höllig, A.	38	Lehnen, N.	33
Holtkamp, M.	41	Leithner, C.	39, 43, 54
Huttner, H.	26, 29, 30, 35, 37, 52, 54	Lenski, M.	55
		Lilla, N.	26, 41
<b>I</b>		Lindner, A.	37, 38, 52, 56, 57
Illievich, U. M.	25	Linke, S.	57
		Linker, R.	17
<b>J</b>		Litmathe, J.	55
Jander, S.	32	Litty, F.-A.	55
Jantzen, J.-P.	25	Lochner, P.	54
Joerk, A.	38	Löwe, J.	49

Lunz, D.	41	Pfister, H.-W.	16
		Pickenbrock, H.	23
<b>M</b>		Piek, J.	15
Mader, M.	29	Pin, M.	34
Madzar, D.	29, 41	Pohl, M.	45
Maier, J.	23	Poli, S.	39
Malter, M.	28	Poppert, H.	60
Mauer, U.	30	Prakapenia, A.	42, 43, 52
Melzer, N.	44, 54, 59	Prautzsch, C.	46
Messchendorf, G.	22	Prinz, M.	22
Meyding-Lamadé, U.	35, 55	Purrer, V.	48
Milby, A.	50	Purrucker, J.	39
Minnerup, J.	44		
Misselwitz, B.	40, 53	<b>R</b>	
Moustafa, H.	42, 43, 52	Raabe-Oetker, A.	57
Mrochen, A.	54	Radder, M.	48
Muhl, E.	44	Rahmel, A.	30, 31
Müllenbach, R.	39	Rass, V.	37, 38, 52, 56, 57
Müller, A.	28	Regelsberger, J.	31
Müller, O.	33	Reitmeir, P.	52
Müllges, W.	15, 47, 49	Reitz, S.	47
Mursch, K.	51	Riess, H.	58
		Rimmele, F.	53
<b>N</b>		Ringelstein, M.	44, 54
Nabavi, D.	34	Rosenow, F.	41, 42
Nagel, S.	39	Röther, J.	15, 27, 47, 60
Neumann, A.	56	Rücker, V.	40
Neumann-Haefelin, T.	40	Ruprecht, K.	27
Niesen, W.-D.	18, 36, 52, 53		
Nolte, C.	28, 32	<b>S</b>	
Nydahl, P.	22, 23, 24	Schindler, A.	27
		Sakowitz, O.	15, 48
<b>O</b>		Schäfer, J. H.	49
Ortler, M.	17, 33	Schaller, M. A.	20, 43
Ott, A.	21	Scheitz, J. F.	32
		Scheßl, J.	41, 51
<b>P</b>		Schlagheck, J.	51
Pala, A.	37	Schmidt, W.	18, 51
Palm, F.	39	Schmutzhard, E.	16, 35, 38, 49, 56
Pfau, M.	33	Schneider, J.	22
Pfausler, B.	16, 25, 35, 37, 38, 52, 56, 57	Schöllner, B.	20
Pfeilschiffer, W.	20, 28, 32	Schönherr, G.	23, 24

## REFERENTEN UND VORSITZENDE

		<b>V</b>	
Schubert, J.	54	Veltkamp, R.	30, 60
Schubert, G.	41	Vogel, T.	31
Schuhmann, M.	15	Vogelaar, S.	31
Schulte, V.	13, 14		
Schunck, A.	48	<b>W</b>	
Schwab, S.	25, 34, 37, 52, 58	Wagner, F.	48
Schwartz, A.	32	Walter, J.	30
Schweingruber, N.	50	Wartenberg, K.	13, 14, 16, 35, 36, 46
Schwerdtfeger, K.	17	Weber, K.	39
Sedighi, M.	48	Weidner, N.	40
Sembill, J.	29, 37, 52	Weigel, K.	49
Siepen, B.	53	Weihrauch, M.	47
Spreer, A.	27	Weissenborn, K.	51, 58
Sprengel, D.	42	Werheid, K.	23
Sprügel, M.	29, 37, 52, 54	Westermaier, T.	31, 33, 36, 41
Staykov, D.	27	Westphal, M.	29, 33
Stein, M.	29, 53	Wick, M.	27
Steinberger, G.	52	Wiegele, M.	25
Steiner, T.	26, 29, 34	Wildemann, B.	27
Steiner, H.-H.	36	Willems, L. M.	20
Steinmetz, H.	26, 28, 34, 42, 43	Willms, J. F.	53
Stender, M.	22	Winter, Y.	53
Steutler, E.	24	Wirries, A.-K.	49
Strauß, J.	44	Wittstock, M.	47, 48, 55
Strzelczyk, A.	28, 42	Wöbbker, G.	32
Suarez, J.	13, 14	Woischneck, D.	29, 51
Summ, O.	45	Woitzik, J.	17
Szczygielski, J.	50	Wolf, S.	31, 35, 36, 42, 50
		Wollersheim, T.	24
		Wunderlich, S.	47
<b>T</b>			
Tackenberg, B.	59	<b>Y</b>	
Terborg, C.	15	Younsi, A.	30, 40
Tiebel, N.	47		
Topka, H.	18, 34, 44	<b>Z</b>	
<b>U</b>		Zaremba, S.	56
Uhr, M.	27	Zhang, Y.	55
Unger, F.	51	Ziegler, N. L.	51
Unterberg, A.	30	Zinke, J.	48, 50
		Zweckberger, K.	40, 41





# Einladung zum Lunch-Symposium

## Therapie der Myasthenia gravis – Status quo und Perspektive

Freitag, 18. Januar 2019  
12:00–13:00 Uhr  
Raum: Salon 16+17

### Agenda

- 12:00 Uhr** Begrüßung  
*PD Dr. med. Björn Tackenberg, Marburg*
- 12:05 Uhr** Immunsupprimierte Patienten  
– wie impfen?  
*PD Dr. med. Björn Tackenberg, Marburg*
- 12:25 Uhr** Aktuell - Klinische Erfahrungen  
mit Eculizumab bei refraktärer  
Myasthenia gravis  
*PD Dr. med. Nico Melzer, Münster*
- 12:50 Uhr** Diskussion

### Vorsitz:

PD Dr. med. Björn Tackenberg,  
Marburg

### ANIM-Kongress: Stand-Nr. 29

▼  
Berlin Maritim Hotel  
Stauffenbergstraße 26  
10785 Berlin

Alexion Pharma Germany GmbH  
Landsberger Straße 300 | 80687 München  
Telefon: 089 45 70 91 300  
DE/AT/SOL-g/18/0095

# HAND AUFS HERZ – FÜR SICH SELBST WÜRDEN SIE AUCH AUF WIRKSAMKEIT UND VERTRÄGLICHKEIT<sup>1\*</sup> VERTRAUEN



## ELIQUIS® verbindet beides

- bessere Wirksamkeit vs. Warfarin<sup>1\*</sup>
- weniger schwere Blutungen vs. Warfarin<sup>1\*</sup>

\* Zur Schlaganfallprophylaxe bei VHF-Patienten<sup>#</sup> bietet ELIQUIS® gleichzeitig eine signifikant überlegene Reduktion von Schlaganfällen/systemischen Embolien und weniger schwere Blutungen vs. Warfarin<sup>1\*</sup>

<sup>#</sup> Patienten mit nicht-valvulärem Vorhofflimmern und einem oder mehreren Risikofaktoren.

<sup>†</sup> Schwere Blutung war ein wichtiger sekundärer Endpunkt in der ARISTOTLE-Studie und wurde entsprechend einer vorab festgelegten hierarchischen Test-Strategie getestet, um den Typ-I-Fehler in der Studie möglichst niedrig zu halten.

**Literaturangaben:** 1. Granger CB *et al.* N Engl J Med 2011; 365: 981–992.

**Eliquis 2,5 mg** Filmtabletten. **Eliquis 5 mg** Filmtabletten. **Wirkstoff:** Apixaban. **Zusammensetzung:** Wirkstoff: 2,5 mg bzw. 5 mg Apixaban. Sonst. Bestandteile: Lactose, Mikrokristalline Cellulose, Croscarmellose-Natrium, Natriumdodecylsulfat, Magnesiumstearat, Lactose-Monohydrat, Hypromellose, Titandioxid, Triacetin, Eliquis 2,5 mg zusätzlich: Eisen(III)-hydroxid-oxid x H<sub>2</sub>O; Eliquis 5 mg zusätzlich: Eisen(III)-oxid. **Anwendungsgebiete:** Prophylaxe v. Schlaganfällen u. systemischen Embolien bei erw. Pat. mit nicht-valvulärem Vorhofflimmern u. einem o. mehreren Risikofaktoren, wie Schlaganfall o. TIA in der Anamnese, Alter ≥ 75 Jahren, Hypertonie, Diabetes mellitus, symptomatische Herzinsuffizienz (NYHA Klasse ≥II), Behandlung v. tiefen Venenthrombosen (TVT) u. Lungenembolien (LE) sowie Prophylaxe v. rezidivierenden TVT und LE bei Erw. Eliquis 2,5 mg zusätzlich: Prophylaxe venöser Thromboembolien bei erw. Pat. nach elektiven Hüft- o. Kniegelenkersatzoperationen. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gg. den Wirkstoff o.e.d. sonst. Bestandteile; akute klinisch relevante Blutung; Lebererkrankungen, die mit einer Koagulopathie u. einem klinisch relevanten Blutungsrisiko verbunden sind. Läsionen o. klinische Situationen, falls sie als signifikanter Risikofaktor für eine schwere Blutung angesehen werden (z.B. akute o. kürztl. aufgetretene gastrointestinale Ulzerationen, maligne Neoplasien m. hohem Blutungsrisiko, kürztl. aufgetretene Hirn- o. Rückenmarksverletzungen, kürztl. erfolgte chirurgische Eingriffe an Gehirn, Rückenmark o. Augen, kürztl. aufgetretene intrakranielle Blutungen, bekannte o. vermutete Ösophagusvarizen, arteriovenöse Fehlbildungen, vaskuläre Aneurysmen o. größere intraspinale o. intrazerebrale vaskuläre Anomalien. Gleichzeitige Anwendung anderer Antikoagulanzen z.B. unfraktioniertes Heparin, niedermol. Heparin, Heparinderivate, orale Antikoagulantien außer bei Umstellung der Antikoagulation von o. auf Apixaban o. unfraktioniertes Heparin in Dosen, um die Durchgängigkeit e. zentralvenösen o. arteriellen Katheters zu erhalten. **Nebenwirkungen:** Häufig: Anämie, Thrombozytopenie; Blutungen am Auge (einschließlich Bindehautblutung); Blutungen, Hämatome, Hypotonie (einschließlich Blutdruckabfall während des Eingriffs); Epistaxis; Übelkeit, Gastrointestinale Blutung, Blutung im Mundraum, Rektalblutung, Zahnfleischblutung; erhöhte Gamma-Glutamyltransferase, erhöhte Alanin-Aminotransferase; Hautausschlag; Hämaturie; Abnormale vaginale Blutung, urogenitale Blutung; Kontusion. **Gelegentlich:** Überempfindlichkeitsreaktionen, allergisches Ödem, anaphylaktische Reaktion, Pruritus, Gehirnbrutung; Intraabdominalblutung; Hämoptyse; Hämorrhoidalblutung, Hämatochezie; abnormale Leberfunktionstests, erhöhte Aspartat-Aminotransferase, erhöhte Blutwerte für alkalische Phosphatase, erhöhte Blutwerte für Bilirubin; Muskelblutung; Blutung an der Applikationsstelle; Okkultes Blut positiv; Postoperative Blutung (einschließlich postoperatives Hämatom, Wundblutung, Hämatom an Gefäßpunktionsstelle und Blutung an der Kathetereinstichstelle), Wundsekretion, Blutungen an der Inzisionsstelle (einschließlich Hämatom an der Inzisionsstelle), intraoperative Blutung, Traumatische Blutung. **Selten:** Blutung der Atemwege; Retroperitoneale Blutung; **Weitere Hinweise:** siehe Fachinformation. Verschreibungspflichtig. **Pharmazeutischer Unternehmer:** Bristol-Myers Squibb/Pfizer EEIG, Bristol-Myers Squibb House, Uxbridge Business Park, Sanderson Road, Uxbridge, Middlesex UB8 1DH Vereinigtes Königreich. Version 09

**Eliquis®**  
Apixaban



Bristol-Myers Squibb

